Nikolaros, Stratos

Paul Kretschmers Expedition 1901 nach Lesbos und das dortige Netzwerk der Lehrenden am Beispiel des Gymnasiallehrers Michail K. Stefanidis

Neograeca Bohemica. 2022, vol. 22, iss. [1], pp. [9]-48

ISSN 1803-6414 (print); ISSN 2694-913X (online)

Stable URL (DOI): https://doi.org/10.5817/NGB2022-1-1

Stable URL (handle): https://hdl.handle.net/11222.digilib/digilib.77165

License: CC BY-SA 4.0 International

Access Date: 28. 11. 2024

Version: 20230207

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.



Paul Kretschmers Expedition 1901 nach Lesbos und das dortige Netzwerk der Lehrenden am Beispiel des Gymnasiallehrers Michail K. Stefanidis

Stratos Nikolaros

Neograeca Bohemica 22 2022 9-48 https://doi.org/10.5817/NGB2022-1-1

Paul Kretschmer's Expedition of 1901 to Lesbos and the Local Network of Teachers: The Example of the Grammar School Teacher Michail K. Stefanidis

The research of the expedition of Paul Kretschmer (1866–1956) to Lesbos in 1901 brought into focus the person of Michail K. Stefanidis (1868–1957), who was a scientist, professor at the *University of Athens* and an ordinary member of the *Athens Academy*. The most important person in the network of Kretschmer in Lesbos, Stefanidis supported the Viennese professor in collecting his linguistic material and evaluating the data. As a result of the expedition, Kretschmer published a monograph about the dialect of Lesbos in 1905. This study seeks to analyse Stefanidis' various activities during this expedition, when he was in the early stages of his career as a grammar school teacher in Mytilini. Previously unknown archive material, such as the travel diaries and historical photographs, were investigated to achieve the goal of the present paper. This valuable material can be found in Kretschmer's estate in the *Austrian National Library* and the *Austrian Academy of Sciences*.

Keywords

Paul Kretschmer, Michail K. Stefanidis, folklore, Lesbos 1901, phonographic recordings, Modern Greek Studies, Phonogrammarchiv

Die vorliegende Arbeit widme ich meinen KollegInnen, den NeogräzistInnen und DoktorandInnen am Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien: Angelika Hudler, Ioannis Brigkos, Lida Dodou. Es handelt sich um die ersten Forschungsergebnisse des Projektes "Paul Kretschmer und seine Reise von Wien nach Lesbos (Griechenland). Kontextualisierung und Restudy", das von der Magistratsabteilung (MA) 7 - Kultur, Wissenschafts- und Forschungsförderung der Stadt Wien für 2019 gefördert wurde. Das weitere Ergebnis dieses Projekts ist eine zweisprachige Online-Edition mit dem Titel Die Reise von Paul und Leona Kretschmer nach Lesbos - Fotos und Tonaufnahmen einer Expedition um 1901, in der alle vorhandenen audiovisuellen Objekte von Kretschmers Reise (131 Fotos und 3 Tonaufnahmen) präsentiert werden. Damit das Publikum Griechenlands und besonders die source community in Lesbos Zugang zu Kretschmers Archivmaterial hat, wird die Website zweisprachig (Deutsch/Griechisch) gestaltet. An dieser Stelle sei Univ.-Prof. Dr. Maria A. Stassinopoulou (Wien) herzlicher Dank für die wissenschaftliche Unterstützung dieses Vorhabens ausgesprochen. Für die Zusammenarbeit bei der Auswertung des Nachlasses Kretschmers an der Österreichischen Nationalbibliothek möchte ich mich aufrichtig bei Dr. Gabriele Mauthe und Ute Schmidthaler bedanken. Ein großes Dankeschön möchte ich Erika Pazdera für die Transkription der Tagebücher und anderer Dokumente für dieses Vorhaben aussprechen. Besonderer Dank gilt meinen Freunden Gabriel Zacharie Pantillon und Franziska Melissa Keller für die Unterstützung in der sprachlichen Ausarbeitung und die Lektoratsarbeit.

Einleitung

Meine Beschäftigung mit der linguistischen Reise von Paul Kretschmer nach Lesbos 1901 und vor allem die Auseinandersetzung mit den Menschen vor Ort, die den Linguisten unterstützten, brachte eine Person besonders in den Vordergrund. Michail K. Stefanidis (1868–1957), der als Professor für Geschichte der Naturwissenschaften an der Universität Athen tätig war, stellte die Schlüsselperson für Kretschmers Forschungen auf der Insel dar. Mein Vorhaben zielt auf die Erforschung Stefanidis' vielfältiger Tätigkeiten im Rahmen dieser Reise ab. Er diente sowohl als Informant für linguistische Materialien als auch als Bindeglied zwischen dem Sprachwissenschaftler und der lesbischen Gesellschaft. Letztendlich fungierte Stefanidis sogar als "Gutachter" für die Manuskripte von Kretschmer, aus denen eine Monographie über den lesbischen Dialekt entstand.

Methodik und Archivmaterial

Die Mehrheit der Publikationen über Stefanidis konzentrieren sich auf seine spätere Karriere als Professor für Naturwissenschaften an der Universität Athen. Die Erforschung seiner Rolle in der Reise von 1901 ermöglicht die Rekonstruktion von biographischen Elementen aus seiner früheren und nicht ausführlich erforschten Zeit als Gymnasiallehrer in Mytilini 1901. Die Zusammenarbeit mit Kretschmer bestätigt sein frühes Interesse an der neugriechischen Sprache, die seinen zukünftigen cursus honorum beeinflusste. Für dieses Vorhaben wird bislang unbekanntes Archivmaterial wie Tagebücher¹ und historische Fotografien der Reise verarbeitet, die in Kretschmers Nachlass in der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) sowie in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zu finden sind.²

Insgesamt lassen sich 13 Tagebücher in der ÖNB mit linguistischen Materialien sowie Informationen über Kretschmers tägliche Aktivitäten im Rahmen der Reise finden. Die Tagebücher führen eine serielle Nummerierung der ÖNB (Stück 1-13), die von der ursprünglichen Nummerierung Kretschmers (Stück 1-v und Stück 1-8) abweicht. In diesem Artikel wird die Nummerierung der ÖNB in runden Klammern und die Nummerierung Kretschmers in eckigen Klammern angegeben. Die ÖNB nummerierte die Seiten der Tagebücher nicht alle einheitlich. Die meisten Tagebücher führen zwar eine Blattnummerierung (recto-verso), manche jedoch auch eine laufende Seitennummerierung. Die ursprüngliche Seitennummerierung Kretschmers wird hier nicht berücksichtigt.

² Nachlass Paul Kretschmer: ÖNB: Cod. Ser. n. 53895-54332 HAN MAG.

Theoretischer Hintergrund: die Erforschung der neugriechischen Sprache an der Wende zum 20. Jh. im deutschsprachigen Raum, in Griechenland und in Lesbos

Die Reise von Kretschmer in Lesbos und die Kooperation mit Stefanidis brachte das Netzwerk der einheimischen Lehrenden (Gymnasiallehrer, Schuldirektoren, Lehrer der Volksschulen) in den Vordergrund. Diese erkannten die Wichtigkeit ihrer Mundarten und betrieben eigene Feldforschungen für die Sammlung linguistischen und volkskundlichen Materials aus ihrem Herkunftsoder Anstellungsort. Viele Personen aus diesem Lehrkollegium fungierten in Kretschmers Reise nicht nur als Informanten für den Feldforscher, sondern stellten ihm auch das Material ihrer eigenen Feldforschungen (Märchen, Sprichwörter, Volkslieder) zur Verfügung, das der Wiener Professor in seinen späteren Publikationen auswertete.³ Der Gymnasiallehrer Stefanidis kann wegen seiner vielfältigen Unterstützung von Kretschmer sowie seiner späteren Karriereschritte als ein hervorragendes Beispiel dieses Netzwerks gesehen werden.

Für das Verständnis der Hintergründe dieser Feldforschungen wollen wir einen Blick auf die Herausbildung des Interesses an der Erforschung der neugriechischen Sprache an der Wende zum 20. Jh., einerseits im deutschsprachigen Raum und andererseits in Griechenland, werfen. Diese zwei Gebiete fungieren als "Werkstätte", die die wissenschaftliche Orientierung von Kretschmer bzw. den lesbischen Gelehrten geprägt hat.

Eine wichtige Entwicklung der Geisteswissenschaften im deutschsprachigen Raum des 19. Jhs. war der Ausbau neuer Disziplinen an den Universitäten. Die steigende Wissensproduktion an den Hochschulen führte unter anderem zur Fachspezialisierung, Gründung von Fachzeitschriften und Seminaren sowie zur Erhöhung der Professuren und der Studentenzahlen. Dieses Phänomen führte zur Entstehung von neuen Philologien als eigene Forschungsschwerpunkte sowie zur Spezialisierung in der Sprachwissenschaft.⁴ In diesen Rahmen gehört

³ Für Kretschmers Arbeitsweise in Lesbos s. Stefanidis als "Gutachter" von linguistischen Materialien mit Anm. 38 für die Lehrenden, die mit Sicherheit volkskundliches Material aus ihren Feldforschungen an Kretschmer übergaben.

⁴ Für einen Überblick zur Entwicklung der Germanistik, Romanistik, Anglistik und Slawistik mit Erwähnung der entsprechenden Lehrstühle, Professuren und Seminare im deutschsprachigen Raum des 19. Jhs. s. Storost (2001); Paletschek (2007: 44-71), besonders 52-58 für die Neuphilologien der Universität Freiburg. Für die Etablierung und Institutionalisierung der Romanistik im 19. Jh. s. Swiggers (2001), für jene der slawischen Philologie s. Gutschmidt (2001).

auch die Erforschung der mittel- und neugriechischen Philologie, die sich erstmals am Ende des 19. Jhs. aus der klassischen Philologie ausdifferenziert hatte. Karl Krumbacher (1856-1909), Gründer der Byzantinischen Zeitschrift (1892), errichtete 1897 den weltweit ersten Lehrstuhl für byzantinische und neugriechische Philologie an der Universität München und etablierte die Byzantinistik als eigenständiges Fach. In diesem Schema positioniert sich die neugriechische Sprache als eine Folge der nachklassischen Zeit (Koine) und der mittelalterlichen Philologie.⁵

Die Erforschung der neugriechischen Sprache im Griechenland des 19. Jhs. hatte jedoch auch eine politische Dimension, die in vielen Fällen die Richtung der Wissenschaft steuerte, mit dem Ziel der Etablierung einer nationalen Identität. Die Politisierung der Sprache als Beweismittel kollektiver Identität⁶ fand ihren Ausdruck in der Sprachfrage (qlossiko zitima) durch die Diskussion, inwiefern die Volkssprache (dimotiki) oder die von fremdsprachlichen Einflüssen bereinigte und dem attischen Griechisch nachempfundene sogenannte Reinsprache (katharevousa) als offizielle Sprache Griechenlands gelten sollte.7 An dieser Stelle soll den Beiträgen zweier Athener Universitätsprofessoren, einerseits des Sprachwissenschaftlers Georgios Chatzidakis (1848-1941), andererseits des Volkskundlers Nikolaos Politis (1852-1921), in der Herstellung einer nationalen (linguistischen) Identität besonderer Nachdruck verliehen werden. Chatzidakis betonte die Wichtigkeit der in seiner Zeit oft vernachlässigten zeitgenössischen Volkssprache, nachdem er die mündliche mit der schriftlichen Überlieferung für die Erforschung und das Verständnis der neugriechischen

Zur Person von Karl Krumbacher sowie zur Etablierung der Byzantinistik als eigenständige Disziplin s. Berger (2011); Dölger (1958); Tinnefeld (2011). Kretschmer (1905: VII-VIII) war auch der Meinung, dass "die neugriechische Dialektkunde nicht allein als linguistische Disziplin ihre Existenzberechtigung hat, sondern als Teil der byzantinischen Philologie und der Entwicklung der griechischen Sprache von der hellenistischen Zeit gesehen werden kann". Zu den Einflüssen von Krumbacher im Wiener akademischen Raum s. Fuchs (2021) und besonders die Seiten 200–206 für den Briefaustauch zwischen Kretschmer und Krumbacher. Vgl. Cobanoglu (2021: 158ff.) zur Edition des Manuskripts "Einführung in die byzantinische und neugriechische Philologie", das Kretschmer in seinen Lehrveranstaltungen an der Universität Wien verwendet hatte. Dieses Manuskript ist mir die einzige bekannte Quelle, die Kretschmers Einstellungen bezüglich der Aufgaben sowie der Entwicklung der neugriechischen Sprache systematisch schildert.

⁶ Vgl. Stukenbrock (2005: besonders 66ff.) zur Rolle der Sprache als Medium kollektiver Identität.

Zur politischen Dimension der Sprache und der Sprachfrage in Griechenland s. Mackridge (2009: besonders 203ff.) für die Entwicklung der Sprachfrage am Ende des 19. Jhs.; Gazi (2009); Karvounis (2016: 249ff.); Hering (1987).

Sprache gleichgesetzt hatte.8 Politis, Gründer der Volkskunde (laografia) als wissenschaftlicher Zweig in Griechenland, erforschte die volkskundlichen Überlieferungen (Märchen, Sprichwörter, Volkslieder) und lieferte Beweise für eine ethnische Kontinuität seit dem antiken Hellas, die von ausländischen Gelehrten in Zweifel gezogen worden war.9

Die Erforschung der lesbischen Mundarten und der zeitgenössischen Bräuche in Lesbos: das Beispiel des Schuldirektors Spyridon Anagnostou

Diese Entwicklungen in Griechenland hatten Auswirkungen auf Lesbos, welches 1901 noch eine Provinz des Osmanischen Reiches war. Das Pflegen einer Identität, die auf Sprache, Sitten und Bräuche der zeitgenössischen lesbischen Bevölkerung basierte, war vor allem gegenüber der osmanischen Vorherrschaft von zentraler Bedeutung. Obwohl auf den ersten Blick die Sprache und Volkskunde als Bausteine nationaler Identität mit der Zielsetzung dieses Aufsatzes, nämlich der Erforschung Stefanidis' vielfältiger Tätigkeiten während Kretschmers Reise 1901, nicht viel zu tun zu haben scheinen, fungieren diese Elemente als die Hintergründe, vor denen die Feldforschungen für die Sammlung linguistischen und volkskundlichen Materials in Lesbos betrieben wurden. Als Beispiel für diese Tendenz kann die Feldforschung von Spyridon Anagnostou (1862-1916) (Abb. 1), dem Schuldirektor in Skamnia (Lesbos), herangezogen werden. Diese hatte eine Monographie über den lesbischen Dialekt zur Folge, die zwei Jahre nach seinem Treffen mit Kretschmer veröffentlicht wurde. Seine Publikation war ein Versuch, "seine Antwort in der Sprachfrage"¹⁰ zu geben, und verbindet Anagnostou direkt mit Chatzidakis,

⁸ Hatzidakis (1892: 1-3); zu Chatzidakis' Rolle in der Schaffung einer nationalen sprachlichen Identität s. Bampiniotis (2011).

⁹ Philipp Fallmerayer (1790-1861) war einer der prominentesten, der die direkte Verbindung der Neugriechen mit den Altgriechen abgestritten und die Neugriechen mit den im Frühmittelalter angesiedelten slawischen Bevölkerungen im griechischen Gebiet verbunden hatte; s. Fallmerayer (1830) und (1835). Zum Verhältnis zwischen Fallmerayers Texten und der griechischen nationalen Identität s. Zelepos (2013); Herzfeld (1986: 75ff.). Die Antwort der Volkskunde an Fallmerayer kam unter anderem von Politis durch seine Monographie über die neugriechische Mythologie, die die Ähnlichkeit der Sitten und Gebräuche der Neu- mit den Altgriechen zu beweisen anstrebte. Politis (1871: Prologos aff.). Zur Gründung der Volkskunde und ihrer Rolle in der Etablierung der nationalen griechischen Identität vgl. Herzfeld (1986: 97ff.); Politis (1993: 48-60).

¹⁰ Anagnostou (1903: Prolegomena 1-2) informiert uns über die Zielsetzung seiner Arbeit, nämlich die Rettung und Bewahrung der lesbischen Sprache und Sitten zu fördern sowie einen Beitrag in der Sprachfrage zu leisten. Er hält fest, dass die

dessen Vorlesungen der Lesbier Intellektuelle an der Universität Athen besucht hatte und welche für ihn mit großer Wahrscheinlichkeit eine Inspiration in Bezug auf die Wichtigkeit der Volksprache als ethnisches Identitätsmerkmal im Kontext der Sprachfrage gewesen waren.¹¹

Hintergründe zu Kretschmers Feldforschung und deren bisherige Aufarbeitung

Auf Anregung des Hofrats Vatroslav Jagić (1838–1913), des damaligen Obmannes der linguistischen Abteilung der Balkankommission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften (KAW), führte der Sprachwissenschaftler Paul Kretschmer eine Forschungsreise nach Lesbos durch. Kretschmer (1866-1956), Sprachwissenschaftler, Indogermanist und Professor an der Universität Wien, bereiste von Ende August 1901 bis Anfang Oktober 1901 mit seiner Ehegattin Leona Kretschmer die griechische Insel, um den dortigen Dialekt zu erforschen. 12 Als Ergebnis dieser Expedition publizierte er 1905 eine Monographie über den lesbischen Dialekt. Diese Monographie wurde als erstes Heft der Reihe Neugriechische Dialektstudien der linguistischen Abteilung der Balkankommission der KAW veröffentlicht. 13 Die bisherige Forschung über diese Reise stützt sich auf dieses Werk sowie auf den Bericht und die Tonaufnahmen, die Kretschmer nach seiner Rückkehr in Wien der Phonogrammarchivs-Kommission (PhA-Kommission, heute Phonogrammarchiv) und der Balkankommission der KAW übergab. 14

Kretschmer wurde für die Erforschung des linguistischen und volkskundlichen Materials mit den aktuellsten technologischen Mitteln seiner Zeit, nämlich dem Archivphonographen Type I (Abb. 2), der von der PhA-Kommission der KAW neu hergestellt wurde, sowie einem Fotoapparat ausgestattet. 15 Nach

- Erforschung der lesbischen Mundarten das Verständnis der Volkssprache und der altgriechischen Sprache unterstützt. Diese Betrachtung bestätigt die Stellungnahme von Chatzidakis und Politis. Für die Biographie und die Werke von Anagnostou: Boumpas (2018: 106-128) sowie Lykiardopoulou-Kontara (2008: 75-76).
- 11 Anagnostou (1994: 39-41): Brief vom 8. Juni 1903 an Kretschmer. Die Lehrgänge von Chatzidakis bilden den Ausgangspunkt für Anagnostous Feldforschungen, die nach seiner Rückkehr 1877 in Lesbos anfingen.
- 12 Für die Biographie von Kretschmer und seine Werke s. Havers (1957: 338ff.); Meister (1957); Cobanoglu (2021: 21ff.).
- 13 Kretschmer (1905).
- 14 Kretschmer (1902); Kretschmer (1905: VII-VIII).
- 15 In diesem Jahr wurde der Archivphonograph Type 1 in noch zwei weiteren Expeditionen verwendet, nämlich auf der Reise von Milan Rešetar nach Kroatien und auf der Reise von Richard Wettstein und Friedrich Kerner nach Südbrasilien. Die Aufnahmen aus diesen drei Expeditionen gehören zu den ältesten Beständen

seiner Rückkehr übergab er der PhA-Kommission drei Aufnahmen, auf denen der Kirchensänger Michail Evthymiadis zu hören war, allerdings nicht in lesbischem Dialekt.16

Meine Recherchen zu den Umständen, unter denen diese Forschungsergebnisse erzeugt wurden, führten mich zum lokalen Netzwerk von Kretschmer, das den Wiener Professor in der Sammlung und Auswertung des lexikographischen und volkskundlichen Materials (Märchen, Volkslieder, Sprichwörter) in Lesbos unterstützte. 17 Von allen Personen vor Ort, die Kretschmer konsultierte und die im Vorwort seiner Monographie sowie in seinem Bericht dankend erwähnt werden, hebt sich Michail K. Stefanidis besonders ab. Der Beitrag von Stefanidis für das Verständnis und das Auswerten der linguistischen Daten war für die Forschungsergebnisse Kretschmers ausschlaggebend.

Hintergründe zur Person Michail K. Stefanidis und die Bekanntschaft mit Kretschmer

Michail K. Stefanidis (1868-1957) wurde im Dorf Mantamados in Lesbos geboren. Nach Absolvierung seines Studiums am Gymnasium von Mytilini studierte er Philologie und Naturwissenschaften an der philosophischen Fakultät der *Universität Athen.* Im Jahre 1893 promovierte er zum Doktor der Philosophie der Naturwissenschaften. Die ersten Schritte seiner beruflichen Karriere machte er in Mytilini, wo er 1895–1902 als Chemiker tätig war und 1896–1912 als Professor für Naturwissenschaften am Gymnasium der Stadt lehrte. 18

Stefanidis arbeitete als Gymnasiallehrer, als sich der deutsche und der griechische Intellektuelle kennenlernten. Kretschmer war zum Zeitpunkt der Reise ein neu eingestellter (seit 1899) ordentlicher Professor der allgemeinen vergleichenden Sprachwissenschaft der Universität Wien. Seine Karriere im Wiener akademischen Raum hatte also gerade angefangen. Die Bekanntschaft mit Stefanidis verdankte Kretschmer dem Philologen Petros

- des Phonogrammarchivs und sind alle publiziert: Lechleitner (Hrsg.) (1999: 17-34, Tonaufnahmen 1–21). Zur Verwendung des Archivphonographen Type I auf diesen Reisen s. Exner (1902: 23-31) und Graf (1964: 19-21).
- 16 Lechleitner (Hrsg.) (1999: 32-34, Tonaufnahmen 19-21).
- 17 Die Schwierigkeit in der Auswertung von alten Feldforschungsergebnissen liegt darin, dass man oft die vor Ort angewandten Methoden (z.B. Auswahl der InformantInnen) nicht kennt. Dies gilt auch für die Auswertung von musikethnologischen Quellen, s. Brandl (1973) sowie Graf (1956).
- 18 Zur Biographie und zu den Werken von Stefanidis s. Stefanidis (ohne Datum: Akademie Athen E66 1-2); Stefanidis (1948); Michailaris (1997); Katsiampoura (s.d.: 3ff.); Lykiardopoulou-Kontara (2008: 82-84).

Papageorgiou (1859-1914), 19 den das Paar in Thessaloniki, der ersten Station der Reise, traf. Als ehemaliger Direktor des Gymnasiums von Mytilini (1894-1899) war Papageorgiou die ideale Person, um Einheimische zu nennen, an die Kretschmer sich für sein Vorhaben wenden konnte.²⁰ Einer von diesen lokalen BewohnerInnen war mit Sicherheit Stefanidis, der während Papageorgious Amtszeit bereits als Professor am Gymnasium lehrte.²¹

Der Sprachwissenschaftler aus Wien erreichte am 28. August 1901 Mytilini (Abb. 3-4), und schon am nächsten Tag besuchte ihn Stefanidis. Kretschmers Erwähnung in seinem Tagebuch, dass Stefanidis auf ihn "einen sehr guten Eindruck machte",22 deutet auf eine früchtetragende Zusammenarbeit zwischen den Männern hin. Die Kollaboration beider fast gleichaltriger Intellektueller führte darüber hinaus zu einer langjährigen Freundschaft. Die Zusammenarbeit der zwei Gelehrten vor Ort wurde am 24. Oktober abgeschlossen, nachdem Stefanidis das Ehepaar Kretschmer bis zum Dampfschiff, welches nach Smyrna fuhr, begleitet hatte.²³

Stefanidis als Informant für audiovisuelle Medien

Die Recherchen in Kretschmers Reisetagebüchern zeigen, dass insgesamt 11 Tonaufnahmen in Mytilini gemacht wurden. Diese Information entspricht nicht dem eigentlichen Wissensstand, wonach lediglich drei Tonaufnahmen der PhA-Kommission überliefert wurden. Laut der Tagebücher wurde am 2. September 1901 die erste Aufnahme von Stefanidis gemacht.²⁴ Inhaltlich

- 21 S. auch Nigdelis (2004: 252, Anm. 513).
- 22 ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 7 [2]) 19 HAN MAG.
- 23 Vier Bücher, die Stefanidis Kretschmer gegeben hatte, wurden ihm am selben Tag auf dem Zollamt in Smyrna weggenommen: ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 11 [6]) 32v.
- 24 Die Tonaufnahmen sind alle im dritten Tagebuch von Kretschmer unter dem Titel Phonographische Aufnahmen gesammelt. Am Ende des Tagebuchs ist ein Entwurf unter dem Titel Bericht meiner Erfahrungen mit dem Phonographen mit Informationen über die Handhabung des Apparates zu lesen, die in seinem Bericht nicht erscheinen: ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 3 [3]) 1r-15r. Die Tonaufnahme von Stefanidis befindet sich nicht im dritten Tagebuch wie alle anderen, sondern im siebten (Nummerierung ÖNB): ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 7 [2]) 61-62 HAN MAG. Der Titel Phonographische Aufnahmen sowie die Erwähnung der Aufnahmegeschwindigkeit (49 Touren) in den

¹⁹ Zur Person Papageorgiou und zu seinen Werken s. Bakirtzis (1976: 235-237); Nigdelis (2004: 9, Anm. 1 und 313-316).

²⁰ Kretschmer (1902: 72). Das Ehepaar Kretschmer blieb vom 18.-26. August in Thessaloniki: ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 6 [1]) 45r-(Stück 7 [2]) 1-10 HAN MAG, wo die Zusammenarbeit zwischen Kretschmer und Papageorgiou fast täglich erwähnt

betraf sie kein Lied wie die meisten Aufnahmen, sondern ein Märchen in lesbischem Dialekt (Abb. 5).25

Während des Aufnahmeprozesses sah sich Kretschmer mit der Neugierde und gleichzeitigen Angst der Menschen vor dem Apparat konfrontiert, denn sie fühlten sich von dem Gerät bedroht, wenn sie davor sprechen sollten. Kretschmer erwähnt in seinem Bericht, dass die Kinder eines Gymnasiums ihren Lehrer baten, sie nicht zu zwingen, aufgenommen zu werden. 26 Diese Notiz verrät die Nervosität der lokalen Gesellschaft beim Anblick neuer Technologiemittel.27 Obwohl der Name dieses Lehrers nicht erwähnt wurde, lässt sich mit Sicherheit Stefanidis identifizieren, da er der einzige Gymnasiallehrer in Mytilini war, der einen intensiven Kontakt mit dem Wiener Professor hatte und dementsprechend seinen SchülerInnen vorschlug, als InformantInnen zu fungieren.²⁸ Stefanidis diente Kretschmer auch als Informant für visuelles Material, denn er wurde am 22. September 1901 von dem Wiener Professor vor der osmanischen Schule in Mytilini fotografiert.²⁹

Notizen Kretschmers beweisen, dass die Tonaufnahme (Märchen) mit dem Phonographen aufgezeichnet wurde (Abb. 5). Die Erwähnung der Aufnahmegeschwindigkeit kennzeichnet die phonographischen Aufnahmen, weshalb man sie von allen anderen (gesungenen) Volksliedern und Märchen, die vom Feldforscher in den Tagebüchern notiert wurden, unterscheiden kann. Darüber hinaus notierte Kretschmer am 2. September den Aufnahmeprozess: "Nachm(ittag) phonogr(aphische) Aufnahmen 1-3 gemacht". ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 7 [2]) 22 HAN MAG. Diese Erwähnung bestätigt ebenfalls das Datum der Aufnahme des Märchens.

- 25 In diesem Rahmen ist es nicht möglich, uns mit den Tonaufnahmen detailliert zu beschäftigen. Für die Beantwortung der Frage nach der Implementierung des Archivphonographen auf der linguistischen Reise von Kretschmer plane ich einen anderen Artikel, in dem alle aufgenommenen Lieder präsentiert werden.
- 26 Kretschmer (1902: 82-83): "Ein junger Bursche, den man schon bis zu meinem Haus gebracht hatte, lief im letzten Augenblicke davon, und als man ihn aufhalten wollte, fing er an zu weinen. Die Schüler einer Klasse des griechischen Gymnasiums baten geradezu ihren Lehrer, sie nicht zu nötigen, in den Phonographen zu sprechen."
- 27 Eine ähnliche Erfahrung machte Kretschmer mit dem Fotoapparat, als er am 22. August mit Papageorgiou das Mevlevi Kloster in Thessaloniki besuchte. Nachdem Kretschmer das Kloster sowie einen Derwisch am Klosterbrunnen fotografiert hatte, kam der Vorsteher des Klosters zurück und lud die zwei Männer auf einen Kaffee ein. Er wollte jedoch nicht fotografiert werden, "weil er kein Bild von sich nach dem Tod zurücklassen wollte". ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 7 [2]) 1 HAN MAG.
- 28 Kretschmer (1902: 82–83) ohne Erwähnung des Namens des Lehrers.
- 29 ÖNB: Cod. Ser. n. 54103/38 HAN MAG. Die Dokumentation über den Tag und den Ort der Aufnahme stützt sich auf die entsprechende Stelle in Kretschmers Tagebüchern: ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 9 [4]) 33r HAN MAG. Es ist nicht sicher, wieso diese Aufnahme vor der türkischen Schule gemacht wurde. Kretschmers Erwähnung am Tag der Aufnahme, dass er das erste Mal in der Wohnung von Stefanidis war,

Die Notiz auf der Rückseite des Fotos (Μιχ. Κ. Στεφανίδης) ermöglicht die Identifizierung des griechischen Intellektuellen (Abb. 6).

Stefanidis als wichtige Schlüsselperson im Netzwerk von Kretschmer

Stefanidis spielte als Schlüsselperson zwischen Kretschmer und den Einheimischen eine wichtige Rolle. An einer Stelle des Tagebuchs wird bestätigt, dass der griechische Lehrer einen Schüler aus Limnos mitbrachte, den Kretschmer für seine Zwecke befragte. 30 An einer weiteren Stelle des Forschungstagebuchs lässt sich ein Briefentwurf finden, der an die Leitung des Gymnasiums von Mytilini adressiert ist. Darin bittet Kretschmer um einen dreitätigen Urlaub für Stefanidis, um mit ihm eine Reise innerhalb der Insel anzutreten.³¹ Dieser Briefentwurf weist kein Datum auf, weswegen es schwierig ist zu wissen, wann genau die Begleitung von Stefanidis benötigt wurde. Insgesamt machte Kretschmer für die Sammlung seines linguistischen Materials vier kurze Ausflüge an andere Orte der Insel. Die erste Reise war nach Agiasos (Abb. 7), die zweite nach Plomari (Abb. 8), die dritte nach Molyvos (Abb. 9) und die vierte nach Eresos (Abb. 10). 32 Stefanidis' Anwesenheit kann nur während der dritten Reise nach Molyvos bestätigt werden, wobei es nicht ganz klar ist, ob er den Wiener Professor bis Molyvos oder nur bis Mantamados, seinen Geburtsort, 33 begleitete. Letzteres ist wesentlich wahrscheinlicher. Unabhängig davon, welcher Reise dieser Briefentwurf entspricht und ob Kretschmer überhaupt einen Brief an die Leitung des Gymnasiums schickte, zeigt diese Erwähnung die zentrale

lässt vermuten, dass die Schule in der Nähe der Wohnung war und einen geeigneten Hintergrund für das Foto darstellte.

- 30 ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 10 [5]) 38v-39r HAN MAG.
- 31 Προς την σεβαστήν Εφορίαν του γυμνασίου Μυτιλήνης Ενταύθα

Εν Μυτιλήνη τη 1901

Κύριοι έφοροι!

Παρακαλώ θερμώς να δώσετε εις τον καθηγητήν κ. Στεφ(ανίδην) άδειαν απουσίας δύο ή τριών ημερών όπως με συνοδεύση εις τι μικρόν μου ταξείδιον. Πεποιθώς ότι θέλετε μοι κάμη την χάριν ταύτην της οποίας έχω μεγάλην ανάγκην δια την επιστημονικήν μου ενταύθα εργασίαν, ευγνομονώ Υμάς εκ των προτέρων. Ο Υμέτερος. ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 9 [4]) 34r-34v HAN MAG.

- 32 Die Nummerierung der Reisen von Kretschmer innerhalb der Insel stützt sich auf seine Notizen mit dem Titel Über Lesbos, die er nach der Reise gemacht hat. ÖNB: Cod. Ser. n. 54176 HAN MAG.
- 33 Die Teilnahme von Stefanidis an der Reise nach Molyvos kann auf den 27. September datiert werden: "Um 3/4 8 fuhren wir mit Stefanidis von Mitilini nach Madamados ab." ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 9 [4]) 35r HAN MAG.

Funktion des lokalen Intellektuellen als Bindeglied zwischen Kretschmer und den lokalen Institutionen von Mytilini.

Ein weiteres Beispiel stellt die Verknüpfung zwischen Kretschmer und dem Bistum von Mytilini dar, welche von Stefanidis initiiert wurde. Der Sprachwissenschaftler wollte Zugang zu seiner Bibliothek erhalten, weshalb beide Männer am 12. September 1901 das Bistum besuchten. Es wurde ein Termin mit dem Bischof von Mytilini, Kyrillos, vereinbart, der schließlich den beiden Forschern seine Erlaubnis erteilte.³⁴ Das Bistum war als führendes Organ der Orthodoxen Christen der Insel eine verlässliche Quelle für demographische Daten (z.B. die Anzahl der christlichen Häuser an den jeweiligen Orten von Lesbos), die Kretschmer erfragte und teilweise in seiner Monographie veröffentlichte. 35 Für weitere statistische Angaben wandte er sich am 8. Oktober 1901 gemeinsam mit Stefanidis an die osmanischen Behörden.36

Stefanidis als "Gutachter" von linguistischen Materialien

Die Zusammenarbeit mit Stefanidis wird oft in den Tagebüchern von Kretschmer an verschiedenen Tageszeiten (z.B. Vormittag, Nachmittag) unter der allgemeinen Definition "mit Stefanidis gearbeitet" definiert, ohne jedoch weitere Angaben über die Art der Kooperation zu geben. Somit kann man nicht genau wissen, was der Naturwissenschaftler in den mehrstündigen Treffen mit dem Feldforscher besprach.37

Um dieser Frage nachgehen zu können, muss ein Verständnis für die Arbeitsweise von Kretschmer geschaffen werden. Der Sprachwissenschaftler war auf der Suche nach konkreten linguistischen Angaben und konsultierte deshalb vermehrt Intellektuelle (Lehrer, Schuldirektoren, Gymnasiallehrer), die er in den jeweiligen Orten der Insel traf. Diese Gelehrten spielten eine doppelte Rolle in seiner Feldforschung, da sie einerseits Feldforschungsmaterial (Märchen, Volkslieder, Sprichwörter) übergaben, das sie in früheren Jahren

^{34 (12.} September) Vorm(ittag) mit Stefanidis in der Μητρόπολις, beim γραμματεύς, einem παπάς, wegen der κώδικες. Er bestellte uns auf Freitag um 10 zum μητροπολίτης, den ich schon von Ajássos kannte [...]. (13. September) Vorm(ittaq) beim Metropoliten Kyrillos, der uns Einsicht in die κώδικες gestattete. ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 8 [3]) 56. (14. September) Vorm(ittag) im Bureau der Μητρόπολις mit Stefanidis und 2-3 κώδικες durchgesehen. ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 8 [3]) 72.

³⁵ ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 11 [6]) 25v-26r.

³⁶ ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 10 [5]) 39r.

^{37 &}quot;(31. August) Vorm(ittag) und Nachm(ittag) mit Stephanides gearbeitet." ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 7 [2]) 20 HAN MAG. Diese Erwähnung wird an anderen Stellen der Tagebücher wiederholt: ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 7 [2]) 22 HAN MAG.

gesammelt hatten,³⁸ und andererseits über konkretere sprachwissenschaftliche Phänomene des lokalen Dialekts berichteten. Die Angaben in den Tagebüchern mit Konjugationen, grammatikalischen Phänomenen und Wörtern aus verschiedenen lesbischen Mundarten können jedoch nicht immer personalisiert werden. Dementsprechend ist es für die aktuelle Forschung schwierig zu rekonstruieren, welche AuskunftgeberInnen welchen Informationen entsprechen.

Über Stefanidis wird in den Tagebüchern sowie in der Monographie nicht berichtet, dass er wie andere Gelehrte selbst Feldforschung betrieb, deren Ergebnisse er an Kretschmer übergab. An manchen Stellen der Primärquellen wird er jedoch als Informant für lexikographisches und grammatikalisches Material erwähnt (als Beispiel wird hier die erste Seite der Liste von lesbischen Wörtern gezeigt, die Stefanidis am 31. August 1901 Kretschmer mitteilte [Abb. 11]).

Seine Bereitschaft, Kretschmer zu unterstützen, beschränkte sich jedoch nicht nur auf die Rolle des Informanten. Im Vorwort seiner Monographie wird die interessante Information überliefert, dass Kretschmer mit Stefanidis auch nach der Reise korrespondierte, indem er "Korrekturbögen" und "zweifelhafte Fälle" nach Mytilini schickte, die von Stefanidis nachgeprüft wurden.³⁹ Diese Funktion als "Gutachter" des Werks unterscheidet ihn von allen anderen lokalen Intellektuellen, an die Kretschmer sich wandte, und verrät das große Vertrauen des Feldforschers zu dem griechischen Gymnasiallehrer. Ich kann jedoch in meiner Überlegung noch einen Schritt weiter gehen, indem ich postuliere, dass Stefanidis im Rahmen der mehrtätigen Kooperation die Auskünfte anderer Gelehrten bewertet haben könnte, die während der Ausflüge außerhalb von Mytilini gegeben wurden.

Stefanidis' Karriere nach Kretschmers Reise 1901

Man kann vermuten, dass die Feldforschung in Lesbos sowohl Kretschmers als auch Stefanidis' Karriere beeinflusste. Im cursus honorum von Kretschmer werden die Auswirkungen der Reise sichtbar, da er nach der Reise zunächst

³⁸ Die Übergabe von linguistischen und besonders volkskundlichen Materialien, welche von lokalen einheimischen Gelehrten gesammelt wurden, kann im Fall von Spyridon Anagnostou, Schuldirektor in Skamnia (Märchen, Volkslieder, lokalen Namen von Mantamados, Sprichwörter), von Dimitrios Kyprios, Schuldirektor in Agiasos (Sprichwörter), und von Michail Eleftheriadis, Schuldirektor in Petra (Sprichwörter), eruiert werden. Teil dieses Materials wurde unter den Namen der erwähnten Personen in Kretschmers Monographie veröffentlicht. Kretschmer (1905: 497f. [Märchen] und 553f. [Sprichwörter]).

³⁹ Ibid., VIII.

zum korrespondierenden (1902) und anschließend, nach drei fehlgeschlagenen Versuchen, zum wirklichen Mitglied (1909) der KAW ernannt wurde. Besonders für die Ernennung zum wirklichen Mitglied stützte sich die Argumentation auf die 1905 erschienene Monographie über den lesbischen Dialekt, die die Feldforschungsergebnisse der Reise 1901 zusammenstellt. 40

Stefanidis unternahm nach der Reise 1901 einen bemerkenswerten Schritt und erfuhr einen für einen Gymnasiallehrer außergewöhnlichen Karriereaufstieg. Ein paar Jahre nach der Reise wurde er 1910 zum Privatdozenten der Geschichte der Chemie an die Universität Athen berufen. 1924 folgte er dem Ruf an die Universität Athen, wo er als außerordentlicher Professor Geschichte der Naturwissenschaften unterrichtete. Ab 1935 besetzte Stefanidis den Lehrstuhl der Geschichte der Naturwissenschaften an derselben Universität, an der er bis 1938 blieb. In diesem Jahr wurde er emeritiert und zum wirklichen Mitglied der Akademie Athen ernannt. Stefanidis war im Universitätskreis unter dem Spitznamen "Physiker-Philologe" (fysikofilologos) bekannt, da er sich für die Erforschung der historischen Entwicklungen der Naturwissenschaften interessierte und sich dabei auf altgriechische philosophische und medizinische Texte stützte. In seiner Betrachtung der Geschichte der Naturwissenschaften als eine "Philologie" beabsichtigte er, die Kontinuität der Wissenschaften von der Antike bis zur damaligen Zeit nachzuweisen, was dem zu seinen Lebzeiten dominierendem Zeitgeist in Griechenland entsprach. 41 Stefanidis handelte also, genau wie Anagnostou und die anderen lesbischen Lehrenden, ganz seiner Zeit entsprechend. All diese versuchten, die Sprache in den Dienst der nationalen Identität zu stellen.

Stefanidis' Vertrautheit mit den alt- und neugriechischen Texten führte zu einem besonderen Karriereschritt, da er als Vertreter der naturwissenschaftlichen Studien die Redaktion des ersten historischen Lexikons der griechischen Sprache der Akademie Athen (1913–1926) (Istorikon Lexikon tis Neas Ellinikis, tis te koinos omiloumenis kai ton idiomaton) übernahm. Das Ziel dieses Wörterbuches war die Dokumentation der Volkssprachen und ihrer Dialekte.

Obwohl ich nicht abstreiten kann, dass das Interesse von Stefanidis für die neugriechische Dialektforschung vor der Reise von Kretschmer bereits existierte, förderte Kretschmers Feldforschung die Identität des Naturwissenschaftlers im Dienste der neugriechischen Dialektforschung. Die Interaktion mit Kretschmer

⁴⁰ AÖAW: Personalakt von Kretschmer, Mappe 1, Wahlvorschlag zum korrespondierenden und wirklichen Mitglied.

⁴¹ Kritikos (1997: 41-61); Stefanidis (1909: Prolegomena 7-24). Für die Biographie und die Werke von Stefanidis s. Anm. 18.

war nicht nur für die Zielsetzung des Feldforschers wichtig, sondern könnte auch als ein "vorbereitender Workshop" für den Gymnasiallehrer gedient haben. Er systematisierte an der Seite eines Sprachwissenschaftlers durch seine Rolle als Informant und "Gutachter" die Auswertung und Bearbeitung linguistischer Materialien. Dementsprechend lässt sich nicht ausschließen, dass Stefanidis' Posten als Mitarbeiter am historischen Lexikon seinen Ursprung in der Reise von Kretschmer hat.

Schlussfolgerung

Meist betrachtet man die Ergebnisse einer Feldforschung als alleinige Leistung des Feldforschers. Der eigentliche Forschungsprozess und die lokalen Einflüsse bleiben dabei im Hintergrund. Dementsprechend ist es heute oft schwierig, Forschungsergebnisse früherer Zeiten auszuwerten, solange die Einflüsse lokaler Netzwerke auf die ursprüngliche Zielsetzung des Feldforschers nicht klar sind. Im Fall von Kretschmers Reise konnte festgestellt werden, dass die Darstellung des lesbischen Dialekts ohne die Zusammenarbeit mit den lokalen Intellektuellen vor Ort praktisch unmöglich gewesen wäre. Daher beeinflusste die Interaktion mit dem lokalen Netzwerk seine Ergebnisse stark. Zum Beispiel war Kretschmer abhängig von den Menschen vor Ort, was die Auswahl von "geeigneten" InformantInnen betraf.

Die Kooperation Kretschmers mit Stefanidis ist ein gutes Beispiel dafür, wie ein lokaler Gelehrter auf einen fremden Feldforscher Einfluss ausübt. Kretschmers Streben nach einer vielfältigen Abbildung der linguistischen, volkskundlichen und demographischen Realität der Insel rechtfertigt seine Abhängigkeit von Stefanidis. Da der Sprachwissenschaftler einen direkten Zugang zur ländlichen Bevölkerung und zu den lokalen Institutionen benötigte, war Kretschmer auf den griechischen Intellektuellen angewiesen. Der Besuch im Bistum sowie im osmanischen Amtsgebäude (Konak) in Mytilini wäre ohne die Anwesenheit von Stefanidis unvorstellbar gewesen. Stefanidis fungierte als "Garantie" für die Absichten des fremden Feldforschers. Auf der anderen Seite bestätigte die monatelange Zusammenarbeit der zwei Männer Stefanidis' Interesse sowie Kenntnisse des lesbischen Dialekts und wertete das Profil eines Intellektuellen auf, der zwischen natur- und geisteswissenschaftlichen Fächern erfolgreich operierte.

Η ερευνητική αποστολή του Paul Kretschmer το 1901 στη Λέσβο και το τοπικό δίκτυο των διδασκόντων: το παράδειγμα του καθηγητή γυμνασίου Μιχαήλ Κ. Στεφανίδη

Στράτος Νικόλαρος

Μετάφραση από το γερμανικό κείμενο: Ιωάννης Μπρίγκος και Λήδα Δώδου

Η παρούσα εργασία αφιερώνεται στους νεοελληνιστές συναδέλφους μου διδακτορικούς φοιτητές/-τριες του Ινστιτούτου Βυζαντινών και Νεοελληνικών Σπουδών του Πανεπιστημίου της Βιέννης: Angelika Hudler, Ιωάννη Μπρίγκο, Λήδα Δώδου. Πρόκειται για τα πρώτα ερευνητικά αποτελέσματα του προγράμματος «Paul Kretschmer und seine Reise von Wien nach Lesbos (Griechenland). Kontextualisierung und Restudy», το οποίο χρηματοδοτήθηκε το 2019 από τον Δήμο της Βιέννης (Magistratsabteilung (MA) 7 - Kultur, Wissenschafts- und Forschungsförderung). Το σημαντικότερο αποτέλεσμα αυτού του προγράμματος συνίσταται σε μια δίγλωσση ηλεκτρονική έκδοση με τον τίτλο Το ταξίδι του Paul και της Leona Kretschmer στη Λέσβο – φωτογραφίες και ηχογραφήσεις μιας ερευνητικής αποστολής το 1901, όπου παρουσιάζονται όλα τα οπτικοακουστικά αντικείμενα του ταξιδιού του Kretschmer (131 φωτογραφίες και 3 ηχογραφήσεις), που έχουν διασωθεί μέχρι σήμερα. Η ιστοσελίδα είναι δίγλωσση (γερμανικά/ ελληνικά), προκειμένου να έχουν πρόσβαση στο αρχειακό υλικό του Kretschmer το ελληνικό κοινό και ιδιαίτερα οι κάτοικοι της Λέσβου, η οποία αποτέλεσε αυτό που στα αγγλικά ονομάζεται «source community», δηλαδή η κοινότητα από την οποία προέρχεται το πρωτογενές υλικό. Σε αυτό το σημείο, θα ήθελα να εκφράσω τις ευχαριστίες μου προς την καθηγήτρια του Πανεπιστημίου της Βιέννης Univ. Prof. Dr. Μαρία Α. Στασινοπούλου για την επιστημονική υποστήριξη της παρούσας μελέτης. Θα ήθελα επίσης να εκφράσω τις θερμές μου ευχαριστίες στις Dr. Gabriele Mauthe και Ute Schmidthaler για τη συνεργασία τους όσον αφορά την αξιολόγηση του αρχειακού υλικού του κληροδοτήματος Paul Kretschmer στην Αυστριακή Εθνική Βιβλιοθήκη (ΑΕΒ/ÖNΒ). Θέλω να εκφράσω ένα μεγάλο ευχαριστώ στην Erika Pazdera για τη μεταγραφή των ημερολογίων και άλλων εγγράφων για την παρούσα εργασία. Τέλος, ιδιαίτερες ευχαριστίες οφείλω στους φίλους μου Gabriel Zacharie Pantillon και Franziska Melissa Keller για την υποστήριξή τους στη γλωσσική επιμέλεια και τη διόρθωση του γερμανικού κειμένου.

Εισαγωγή

Η ενασχόλησή μου με το γλωσσολογικό ταξίδι του Paul Kretschmer στη Λέσβο το 1901 και ιδίως με τους ντόπιους που τον βοήθησαν στην επιτόπια έρευνά του, έφερε στο προσκήνιο ένα πρόσωπο. Πρόκειται για τον Λέσβιο λόγιο Μιχαήλ Κ. Στεφανίδη (1868-1957), καθηγητή της Ιστορίας των Φυσικών Επιστημών στο Πανεπιστήμιο Αθηνών, που αποτέλεσε το πρόσωπο-κλειδί στην ερευνητική αποστολή του Kretschmer. Η μελέτη μου έχει ως στόχο τη διερεύνηση των ποικίλων δραστηριοτήτων του Στεφανίδη κατά τη διάρκεια αυτού του ταξιδιού. Ο Στεφανίδης διετέλεσε πληροφορητής γλωσσολογικού υλικού αλλά και σύνδεσμος μεταξύ του Kretschmer και της λεσβιακής κοινωνίας. Εν τέλει, ο Στεφανίδης λειτούργησε και ως «αξιολογητής» των χειρογράφων του Kretschmer, από τα οποία προέκυψε η μονογραφία του τελευταίου για τη λεσβιακή διάλεκτο.

Μεθοδολογία και αρχειακό υλικό

Η πλειονότητα των δημοσιεύσεων για τον Στεφανίδη επικεντρώνεται στη μετέπειτα σταδιοδρομία του ως καθηγητής φυσικών επιστημών στο Πανεπιστήμιο Αθηνών. Η διερεύνηση, ωστόσο, του ρόλου του στο ταξίδι του Kretschmer το 1901 προσφέρει τη δυνατότητα ανασύνθεσης βιογραφικών στοιχείων για το χρονικό διάστημα που διετέλεσε καθηγητής στο γυμνάσιο της Μυτιλήνης, το οποίο δεν έχει επαρκώς μελετηθεί. Η συνεργασία του με τον Kretschmer επιβεβαιώνει το αρχικό του ενδιαφέρον για τη νεοελληνική γλώσσα, το οποίο επηρέασε και τη μελλοντική του σταδιοδρομία. Για τη μελέτη αυτή αξιοποιείται άγνωστο μέχρι σήμερα αρχειακό υλικό, όπως ημερολόγια¹ και ιστορικές φωτογραφίες του ταξιδιού, το οποίο βρίσκεται στο κληροδότημα του Kretschmer στην Αυστριακή Εθνική Βιβλιοθήκη (AEB) (Österreichische National Bibliothek [ÖNB]) και στην Αυστριακή Ακαδημία Επιστημών (Österreichische Akademie der Wissenschaften).²

2 Κληροδότημα (Nachlass) Paul Kretschmer: ÖNB: Cod. Ser. n. 53895-54332 HAN MAG.

Στην ΑΕΒ βρίσκονται συνολικά 13 ημερολόγια που περιέχουν γλωσσολογικό υλικό καθώς και πληροφορίες για τις καθημερινές δραστηριότητες του Kretschmer κατά τη διάρκεια του ταξιδιού του στη Λέσβο. Τα ημερολόγια φέρουν αύξουσα αρίθμηση από την ΑΕΒ (τεύχη 1-13), η οποία διαφέρει από την αρχική αρίθμηση του Kretschmer (τεύχη Ι-ν και τεύχη 1-8). Στο παρόν άρθρο, η αρίθμηση της ΑΕΒ παρατίθεται σε παρενθέσεις και η αρίθμηση του Kretschmer σε αγκύλες. Η ΑΕΒ δεν προέβη σε ομοιόμορφη αρίθμηση όλων των σελίδων των ημερολογίων. Η πλειονότητα των ημερολογίων φέρει την αρίθμηση στο εκάστοτε φύλλο χρησιμοποιώντας τους όρους «recto» και «verso» για να προσδιοριστεί η πρώτη και η δεύτερη όψη, ενώ ορισμένα ημερολόγια φέρουν διαδοχική αρίθμηση στην κάθε σελίδα. Η αρχική αρίθμηση των σελίδων από τον Kretschmer δεν ελήφθη υπόψη στην παρούσα μελέτη.

Θεωρητικό υπόβαθρο: η έρευνα της νεοελληνικής γλώσσας στις αρχές του 20% αιώνα στις γερμανόφωνες χώρες, την Ελλάδα και τη Λέσβο

Το ταξίδι του Kretschmer στη Λέσβο και η συνεργασία του με τον Στεφανίδη έφερε στο προσκήνιο το δίκτυο των ντόπιων εκπαιδευτικών (καθηγητές, σχολάρχες, δάσκαλοι) του νησιού. Οι διανοούμενοι αυτοί αντιλήφθηκαν τη σημασία των τοπικών διαλέκτων και πραγματοποιούσαν τις δικές τους επιτόπιες έρευνες για τη συλλογή γλωσσολογικού και λαογραφικού υλικού από τον τόπο εργασίας ή καταγωγής τους. Στο ταξίδι του Kretschmer πολλοί από τον εν λόγω κύκλο εκπαιδευτικών και λογίων λειτούργησαν όχι μόνο ως πληροφορητές για τον Kretschmer, αλλά του παρέδωσαν επίσης υλικό από τη δική τους επιτόπια έρευνα (παραμύθια, παροιμίες, δημοτικά τραγούδια), το οποίο αξιοποίησε στις μεταγενέστερες δημοσιεύσεις του.³ Ο καθηγητής του γυμνασίου Στεφανίδης μπορεί να θεωρηθεί ως ένα εξαιρετικό παράδειγμα αυτού του δικτύου λόγω της πολύπλευρης υποστήριξης που προσέφερε στον Kretschmer, αλλά και των μετέπειτα επαγγελματικών του βημάτων.

Για την κατανόηση του υπόβαθρου βάσει του οποίου διεξήχθη αυτή η επιτόπια έρευνα, πρέπει να εξετάσουμε την ανάδυση του ενδιαφέροντος για τη μελέτη της νεοελληνικής γλώσσας γύρω στις αρχές του $20^{\circ\circ}$ αιώνα, αφενός στις γερμανόφωνες χώρες και αφετέρου στην Ελλάδα. Οι δύο αυτές περιοχές λειτούργησαν ως «εργαστήρια» που διαμόρφωσαν τον επιστημονικό προσανατολισμό του Kretschmer και των Λέσβιων επιστημόνων.

Μια σημαντική εξέλιξη των ανθρωπιστικών επιστημών στον γερμανόφωνο χώρο τον 19° αιώνα υπήρξε η δημιουργία νέων επιστημονικών κλάδων στα πανεπιστήμια. Η διαρκώς αυξανόμενη παραγωγή γνώσης στα πανεπιστημιακά ιδρύματα οδήγησε, μεταξύ άλλων, στην εξειδίκευση των γνωστικών αντικειμένων, στην ίδρυση επιστημονικών περιοδικών, στη διενέργεια σεμιναρίων και στην αύξηση του αριθμού των καθηγητών και των φοιτητών. Το φαινόμενο αυτό συνέτεινε επίσης στην εμφάνιση νέων φιλολογικών κλάδων ως ξεχωριστών ερευνητικών αντικειμένων, καθώς και στην εδραίωση του επιστημονικού κλάδου της γλωσσολογίας.⁴ Σε αυτό το πλαίσιο εντάσσεται επίσης η μελέτη της μεσαιωνικής και της

³ Για τη μέθοδο εργασίας του Kretschmer στη Λέσβο, βλ. την ενότητα παρακάτω: Ο Στεφανίδης ως «αξιολογητής» γλωσσολογικού υλικού και ειδικότερα την υποσημείωση 38 που αφορά τους εκπαιδευτικούς που με βεβαιότητα παρέδωσαν λαογραφικό υλικό από την επιτόπια έρευνά τους στον Kretschmer.

⁴ Για μια επισκόπηση της ανάπτυξης των γερμανικών, ρομανικών (λατινογενών), αγγλικών και σλαβικών φιλολογιών, συμπεριλαμβανομένων των αντίστοιχων εδρών, καθηγητών και σεμιναρίων στον γερμανόφωνο κόσμο κατά τον 19° αιώνα, $\beta\lambda$. Storost (2001), Paletschek (2007: 44-71), ιδίως 52-58 για τις νέες φιλολογικές σπουδές στο

νεοελληνικής φιλολογίας, η οποία στα τέλη του 19° αιώνα διαφοροποιήθηκε για πρώτη φορά από την κλασική φιλολογία. Ο Karl Krumbacher (1856-1909), ιδρυτής του επιστημονικού περιοδικού Byzantinische Zeitschrift (1892), θεμελίωσε το 1897 στο Πανεπιστήμιο του Μονάχου την πρώτη έδρα βυζαντινής και νεοελληνικής φιλολογίας παγκοσμίως και καθιέρωσε τις βυζαντινές σπουδές ως ξεχωριστό γνωστικό αντικείμενο. Σε αυτά τα συμφραζόμενα η νεοελληνική γλώσσα θεωρήθηκε ως συνέχεια της ύστερης κλασικής περιόδου (κοινή) και της μεσαιωνικής φιλολογίας.5

Η μελέτη της νεοελληνικής γλώσσας στην Ελλάδα του 19° αιώνα διέθετε ωστόσο και μια πολιτική διάσταση, η οποία σε πολλές περιπτώσεις καθόριζε την κατεύθυνση της επιστήμης και στόχευε στην εμπέδωση μιας εθνικής ταυτότητας. Η πολιτικοποίηση της γλώσσας ως τεκμηρίου συλλογικής ταυτότητας⁶ εκφράστηκε μέσα από το γλωσσικό ζήτημα, δηλαδή μέσω της διαμάχης για το αν η δημοτική γλώσσα ή η καθαρεύουσα, απαλλαγμένη από τις ξένες γλωσσικές επιρροές και έχοντας ως πρότυπο την αττική διάλεκτο, θα έπρεπε να θεωρείται η επίσημη γλώσσα του Ελληνικού κράτους. Σε αυτήν την προσπάθεια καθιέρωσης μιας εθνικής (γλωσσικής) ταυτότητας θα πρέπει να δοθεί ιδιαίτερη έμφαση στη συμβολή δύο καθηγητών του Πανεπιστημίου Αθηνών, του γλωσσολόγου Γεωργίου Χατζηδάκη (1848-1941) και του λαογράφου Νικολάου Πολίτη (1852-1921). Ο Χατζηδάκης τόνισε τη σημασία της σύγχρονης δημοτικής γλώσσας, που συχνά παρέμενε στο περιθώριο κατά την εποχή του και εξίσωσε τη σημασία

Πανεπιστήμιο του Φράιμπουργκ. Για την καθιέρωση και θεσμοθέτηση των ρομανικών σπουδών κατά τον 19° αιώνα, βλ. Swiggers (2001), και για τις σλαβικές σπουδές, βλ. Gutschmidt (2001).

- Για βιογραφικές πληροφορίες σχετικά με τον Karl Krumbacher καθώς και για την καθιέρωση των βυζαντινών σπουδών ως ανεξάρτητου επιστημονικού κλάδου, βλ. Berger (2011), Dölger (1958), Tinnefeld (2011). O Kretschmer (1905: VII-VIII) υποστήριζε επίσης ότι «η νεοελληνική διαλεκτολογία δεν έχει αποκλειστικό δικαίωμα ύπαρξης ως ξεχωριστός γλωσσολογικός κλάδος, αλλά μπορεί να θεωρηθεί τμήμα της βυζαντινής φιλολογίας και της εξέλιξης της ελληνικής γλώσσας από την ελληνιστική περίοδο». Για την επιρροή του Krumbacher στην ακαδημαϊκή κοινότητα της Βιέννης, βλ. Fuchs (2021: ιδίως 200-206), όπου παρατίθεται η αλληλογραφία μεταξύ του Kretschmer και του Krumbacher. Πρβλ. Cobanoglu (2021: 158 κ.ε.) για μια έκδοση του χειρόγραφου «Einführung in die byzantinische und neugriechische Philologie», που είχε χρησιμοποιήσει ο Kretschmer στα μαθήματά του στο Πανεπιστήμιο της Βιέννης. Το χειρόγραφο αυτό είναι η μόνη γνωστή σε μένα πηγή που περιγράφει με συστηματικό τρόπο τις θέσεις του Kretschmer σχετικά με την αποστολή, τα ζητήματα αλλά και την εξέλιξή της νεοελληνικής γλώσσας.
- 6 Πρβλ. Stukenbrock (2005: ιδίως 66 κ.ε.) για τον ρόλο της γλώσσας ως φορέα συλλογικής ταυτότητας.
- Για την πολιτική διάσταση της γλώσσας και το γλωσσικό ζήτημα στην Ελλάδα, βλ. Mackridge (2009: ιδίως 203 κ.ε.) για την εξέλιξη του γλωσσικού ζητήματος στα τέλη του 19° αιώνα. Gazi (2009), Karvounis (2016: 249 κ.ε.), Hering (1987).

της προφορικής και της γραπτής παράδοσης όσον αφορά τη μελέτη και την κατανόηση της νεοελληνικής γλώσσας.8 Ο Πολίτης, θεμελιωτής της λαογραφίας ως επιστημονικού κλάδου στην Ελλάδα, μελέτησε τις λαογραφικές παραδόσεις (παραμύθια, παροιμίες, δημοτικά τραγούδια) παρέχοντας τεκμήρια για τη συνέχεια του ελληνικού έθνους από την αρχαιότητα, κάτι που είχε αμφισβητηθεί από ξένους μελετητές.9

Η μελέτη των λεσβιακών διαλέκτων και των σύγχρονων εθίμων στη Λέσβο: το παράδειγμα του σχολάρχη Σπυρίδωνα Αναγνώστου

Οι εξελίξεις αυτές στην Ελλάδα είχαν αντίκτυπο και στη Λέσβο, η οποία το 1901 αποτελούσε ακόμη επαρχία της Οθωμανικής Αυτοκρατορίας. Η καλλιέργεια μιας ταυτότητας βασισμένης στη γλώσσα, τα έθιμα και τις παραδόσεις του σύγχρονου λεσβιακού πληθυσμού ήταν ζήτημα υψίστης σημασίας στα πλαίσια της οθωμανικής κυριαρχίας. Παρότι η γλώσσα και η λαογραφία, ως συστατικά στοιχεία της εθνικής ταυτότητας, φαίνεται να μην έχουν μεγάλη σχέση με τον σκοπό της παρούσας μελέτης, δηλαδή τη διερεύνηση των ποικίλων δραστηριοτήτων του Στεφανίδη στο ταξίδι του Kretschmer το 1901, αποτελούν ωστόσο το υπόβαθρο για την κατανόηση των λόγων της διεξαγωγής επιτόπιας έρευνας και της συλλογής γλωσσολογικού και λαογραφικού υλικού στη Λέσβο. Η επιτόπια έρευνα του Σπυρίδωνα Αναγνώστου (1862-1916) (Εικ. 1), σχολάρχη στη Σκαμνιά (Λέσβος), μπορεί να θεωρηθεί ένα χαρακτηριστικό παράδειγμα. Τα αποτελέσματα αυτής της μακροχρόνιας έρευνας δημοσιεύτηκαν δύο χρόνια μετά τη συνάντησή του με τον Kretschmer, σε μια προσπάθεια να δώσει «τη δική του απάντηση στο γλωσσικό ζήτημα». 10 Η δημοσίευση αυτή συνδέει άμεσα τον Αναγνώστου με

⁸ Βλ. Hatzidakis (1892: 1-3). Για τον ρόλο του Χατζηδάκη στη δημιουργία της εθνικής γλωσσικής ταυτότητας, βλ. Bampiniotis (2011).

Ο Philipp Fallmerayer (1790–1861) ήταν ένας από τους πιο γνωστούς λογίους, που αμφισβήτησαν την άμεση συσχέτιση των σύγχρονων με τους αρχαίους Έλληνες και συνέδεσε την καταγωγή τους με τους σλαβικούς πληθυσμούς που εγκαταστάθηκαν στον ελλαδικό χώρο κατά τον πρώιμο μεσαίωνα. Βλ. Fallmerayer (1830) και (1835). Για τη σχέση μεταξύ των κειμένων του Fallmerayer και της ελληνικής εθνικής ταυτότητας, βλ. Zelepos (2013), Herzfeld (1986: 75 κ.ε.). Η απάντηση της λαογραφίας στον Fallmerayer προήλθε, μεταξύ άλλων, από τον Πολίτη μέσω της μονογραφίας του για τη νεοελληνική μυθολογία, η οποία αποσκοπούσε να αποδείξει την ομοιότητα των ηθών και εθίμων των σύγχρονων με τους αρχαίους Έλληνες: Politis (1871: Πρόλογος aff.). Για τη θεμελίωση της λαογραφίας και τον ρόλο της στην καθιέρωση της ελληνικής εθνικής ταυτότητας, βλ. Herzfeld (1986: 97 κ.ε.) και Politis (1993: 48-60).

¹⁰ Ο Anagnostou (1903: Προλεγόμενα α-β) μας ενημερώνει για τον στόχο του έργου του, που συνίσταται στην προσπάθεια διάσωσης της λεσβιακής γλώσσας και των εθίμων,

τον Χατζηδάκη, τις διαλέξεις του οποίου είχε παρακολουθήσει ο πρώτος στο Πανεπιστήμιο Αθηνών και οι οποίες πιθανότατα αποτέλεσαν έμπνευση για εκείνον ως προς τη σημασία της δημοτικής γλώσσας ως χαρακτηριστικό της εθνικής ταυτότητας στο πλαίσιο του γλωσσικού ζητήματος.11

Το υπόβαθρο της επιτόπιας έρευνας του Kretschmer και η μέχρι τώρα μελέτη της

Κατόπιν προτάσεως του Vatroslav Jagić (1838-1913), επικεφαλής του γλωσσολογικού τμήματος της Βαλκανικής Επιτροπής (Balkankommission) της τότε Αυτοκρατορικής Ακαδημίας Επιστημών (Kaiserliche Akademie der Wissenschaften) στη Βιέννη, ο Paul Kretschmer πραγματοποίησε ένα ερευνητικό ταξίδι στη Λέσβο. Ο Kretschmer (1866-1956), Γερμανός στην καταγωγή, γλωσσολόγος, ινδοευρωπαϊστής και καθηγητής στο Πανεπιστήμιο της Βιέννης, ταξίδεψε στη Λέσβο μαζί με τη σύζυγό του Leona Kretschmer από τα τέλη Αυγούστου του 1901 έως τις αρχές Οκτωβρίου του ίδιου έτους με στόχο τη μελέτη της τοπικής διαλέκτου. 12 Ω ς αποτέλεσμα αυτής της αποστολής δημοσίευσε μια μονογραφία για τη λεσβιακή διάλεκτο το 1905. Η μονογραφία αυτή εκδόθηκε ως το πρώτο τεύχος της σειράς Νεοελληνικές Διαλεκτολογικές Μελέτες του γλωσσολογικού τμήματος της Βαλκανικής Επιτροπής της Ακαδημίας. 13 Η μέχρι στιγμής έρευνα σχετικά με το συγκεκριμένο ταξίδι έχει βασιστεί σε αυτή τη μονογραφία, καθώς και στην αναφορά και τις ηχογραφήσεις που παρέδωσε ο Kretschmer στη Βαλκανική Επιτροπή της Ακαδημίας καθώς και στο Φωνογραφικό Αρχείο (τότε: Phonogrammarchiv-Kommission, σήμερα: Phonogrammarchiv) αντίστοιχα, μετά την επιστροφή του στη Βιέννη.¹⁴

Ο Kretschmer εξοπλίστηκε για την έρευνα του γλωσσολογικού και λαογραφικού υλικού με τα πιο σύγχρονα τεχνολογικά μέσα της εποχής του, δηλαδή έναν φωνογράφο (Archivphonograph, Type I) (Εικ. 2) - ο οποίος είχε μόλις κατασκευαστεί από το Φωνογραφικό Αρχείο της Ακαδημίας - και μια φωτογραφική

- 11 Anagnostou (1994: 39-41): γράμμα στον Kretschmer στις 8 Ιουνίου 1903. Οι παραδόσεις του Χατζηδάκη αποτελούν την αφετηρία της επιτόπιας έρευνας του Αναγνώστου, η οποία ξεκίνησε μετά από την επιστροφή του από την Αθήνα στη Λέσβο το 1877.
- 12 Για τη βιογραφία του Kretschmer και τα έργα του, βλ. Havers (1957: 338 κ.ε.), Meister (1957), Cobanoglu (2021: 21 κ.ε.).
- 13 Kretschmer (1905).
- 14 Kretschmer (1902), Kretschmer (1905: VII-VIII).

καθώς και στη συμβολή του στο γλωσσικό ζήτημα. Υποστηρίζει ότι η μελέτη των λεσβιακών διαλέκτων συμβάλλει στην κατανόηση της δημοτικής και της αρχαίας ελληνικής γλώσσας. Η θεώρηση αυτή επιβεβαιώνει την άποψη των Χατζηδάκη και Πολίτη. Για τη βιογραφία και το έργο του Αναγνώστου, βλ. Boumpas (2018: 106-128) каι Lykiardopoulou-Kontara (2008: 75-76).

μηχανή. 15 Μετά την επιστροφή του στη Βιέννη, παρέδωσε στο Φωνογραφικό Αρχείο τρία τραγούδια, τα οποία τραγουδήθηκαν από τον ψάλτη Μιχάλη Ευθυμιάδη και δεν ανήκουν στη λεσβιακή διάλεκτο.16

Η έρευνά μου για τις συνθήκες κάτω από τις οποίες προέκυψαν αυτά τα ερευνητικά αποτελέσματα με οδήγησε στο τοπικό δίκτυο του Kretschmer στη Λέσβο, το οποίο τον βοήθησε στη συλλογή και αξιολόγηση του λεξικογραφικού και λαογραφικού υλικού (παραμύθια, δημοτικά τραγούδια, παροιμίες). ΤΑπό όλους τους ντόπιους, τους οποίους ο Kretschmer συμβουλεύτηκε και ευχαρίστησε τόσο στον πρόλογο της μονογραφίας του όσο και στην αναφορά του στην Ακαδημία μετά την επιστροφή του στη Βιέννη, ξεχωρίζει ιδιαίτερα το όνομα του Μιχαήλ Κ. Στεφανίδη. Η συμβολή του Στεφανίδη στην κατανόηση και την αξιολόγηση των γλωσσολογικών δεδομένων ήταν καθοριστικής σημασίας για τα ερευνητικά πορίσματα του Kretschmer.

Το ιστορικό υπόβαθρο του Μιχαήλ Κ. Στεφανίδη και η γνωριμία του με τον Kretschmer

Ο Μιχαήλ Κ. Στεφανίδης (1868-1957) γεννήθηκε στο χωριό Μανταμάδος της Λέσβου. Μετά την αποφοίτησή του από το γυμνάσιο της Μυτιλήνης, σπούδασε φιλολογία και φυσικές επιστήμες στη Φιλοσοφική Σχολή του Πανεπιστημίου Αθηνών. Το 1893 ανακηρύχθηκε διδάκτορας της φιλοσοφίας των φυσικών επιστημών. Πραγματοποίησε τα πρώτα βήματα της επαγγελματικής του σταδιοδρομίας στη Μυτιλήνη, όπου εργάστηκε ως χημικός την περίοδο 1895-1902 και δίδαξε ως καθηγητής φυσικών επιστημών στο γυμνάσιο της πόλης την περίοδο 1896-1912.18

¹⁵ Το 1901 ο συγκεκριμένος φωνογράφος χρησιμοποιήθηκε σε δύο ακόμη αποστολές, στο ταξίδι του Milan Rešetar στην Κροατία και στο ταξίδι του Richard Wettstein και του Friederich Kerner στη νότια Βραζιλία. Οι ηχογραφήσεις από αυτές τις τρεις αποστολές συγκαταλέγονται στα παλαιότερα ηχητικά τεκμήρια του Φωνογραφικού Αρχείου και είναι όλες δημοσιευμένες: Lechleitner (επιμ.) (1999: 17-34, ηχογραφήσεις 1-21). Για τη χρήση του συγκεκριμένου φωνογράφου σε αυτά τα ταξίδια, βλ. Exner (1902: 23-31) каι Graf (1964: 19-21).

¹⁶ Lechleitner (επιμ.) (1999: 32-34, ηχογραφήσεις 19-21).

¹⁷ Η δυσκολία στην αξιολόγηση των αποτελεσμάτων παλαιότερων ερευνών έγκειται στο γεγονός ότι συχνά δεν υπάρχουν πληροφορίες σχετικά με τις μεθόδους που χρησιμοποιήθηκαν στον τόπο έρευνας (π.χ. μέθοδος επιλογής των πληροφορητών). Αυτό ισχύει επίσης και για την αξιολόγηση εθνομουσικολογικών πηγών, βλ. Brandl (1973) καθώς και Graf (1956).

¹⁸ Για τη βιογραφία και το έργο του Στεφανίδη, βλ. Stefanidis (χωρίς ημερομηνία: Ακαδημία Αθηνών Ε66 1-2), Stefanidis (1948), Michailaris (1997), Katsiampoura (s.d.: 3 κ.ε.), Lykiardopoulou-Kontara (2008: 82-84).

Κατά τη χρονική περίοδο της συνάντησης του με τον Kretschmer, ο Στεφανίδης εργαζόταν ως καθηγητής του γυμνασίου της Μυτιλήνης. Την περίοδο του ταξιδιού, ο Γερμανός καθηγητής είχε μόλις προσληφθεί (από το 1899) ως τακτικός καθηγητής συγκριτικής γλωσσολογίας στο Πανεπιστήμιο της Βιέννης. Η καριέρα του στον βιεννέζικο ακαδημαϊκό χώρο είχε δηλαδή μόλις αρχίσει. Ο Kretschmer οφείλει όμως τη γνωριμία του με τον Στεφανίδη στον φιλόλογο Πέτρο Παπαγεωργίου (1859–1914), 19 τον οποίο το ζευγάρι γνώρισε στη Θεσσαλονίκη, τον πρώτο σταθμό του ταξιδιού του. Ως πρώην διευθυντής του γυμνασίου της Μυτιλήνης (1894-1899), ο Παπαγεωργίου αποτέλεσε το ιδανικό πρόσωπο για να υποδείξει ντόπιους κατοίκους του νησιού, στους οποίους θα μπορούσε να απευθυνθεί ο Kretschmer για το ερευνητικό του εγχείρημα. 20 Ένας από αυτούς υπήρξε με βεβαιότητα ο Στεφανίδης, ο οποίος ήδη δίδασκε ως καθηγητής στο γυμνάσιο κατά τη διάρκεια της θητείας του Παπαγεωργίου.²¹

Ο Kretschmer έφτασε στη Μυτιλήνη στις 28 Αυγούστου του 1901 (Εικ. 3-4) και ο Στεφανίδης τον επισκέφθηκε την αμέσως επόμενη ημέρα. Η αναφορά του Kretschmer στο ημερολόγιό του σύμφωνα με την οποία ο Στεφανίδης «του προξένησε πολύ καλή εντύπωση»²² υποδηλώνει τη γόνιμη συνεργασία μεταξύ των δύο ανδρών. Η σύμπραξη των δύο διανοουμένων, οι οποίοι ήταν σχεδόν συνομήλικοι, οδήγησε επίσης σε μακροχρόνια φιλία. Η συνεργασία τους στο νησί ολοκληρώθηκε στις 24 Οκτωβρίου, όταν ο Στεφανίδης συνόδευσε το ζεύγος Kretschmer στο ατμόπλοιο με προορισμό τη Σμύρνη.²³

Ο Στεφανίδης ως πάροχος πληροφοριών των οπτικοακουστικών μέσων

Η έρευνα στα ταξιδιωτικά ημερολόγια του Kretschmer δείχνει ότι στη Μυτιλήνη έγιναν συνολικά 11 ηχογραφήσεις. Ο αριθμός αυτός όμως δεν ανταποκρίνεται στα όσα γνωρίζαμε μέχρι σήμερα, καθώς μόνο τρεις ηχογραφήσεις παραδόθηκαν τελικά στο Φωνογραφικό Αρχείο. Σύμφωνα με τα ημερολόγια, στην πρώτη ηχογράφηση (2 Σεπτεμβρίου 1901) πληροφορητής ήταν ο Στεφανί-

¹⁹ Για την προσωπικότητα του Παπαγεωργίου και τα έργα του βλ. Bakirtzis (1976: 235-237), Nigdelis (2004: 9, σημ. 1 και 313-316).

²⁰ Kretschmer (1902: 72). Το ζεύγος Kretschmer έμεινε στη Θεσσαλονίκη από τις 18 έως τις 26 Αυγούστου: ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 6 [1]) 45r έως (Stück 7 [2]) 1-10 HAN MAG, όπου η συνεργασία μεταξύ Kretschmer και Παπαγεωργίου αναφέρεται σχεδόν καθημερινά.

²¹ Βλ. επίσης Nigdelis (2004: 252, σημ. 513).

²² ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 7 [2]) 19 HAN MAG.

²³ Τέσσερα βιβλία που είχε δώσει ο Στεφανίδης στον Kretschmer κατασχέθηκαν την ίδια ημέρα στο τελωνείο της Σμύρνης: ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 11 [6]) 32v.

δης. 24 Όσον αφορά το περιεχόμενο της ηχογράφησης δεν επρόκειτο για κάποιο τραγούδι, όπως οι περισσότερες ηχογραφήσεις, αλλά για ένα παραμύθι καταγεγραμμένο στη λεσβιακή διάλεκτο (Εικ. 5).25

Κατά τη διάρκεια της διαδικασίας των ηχογραφήσεων, ο Kretschmer ήρθε αντιμέτωπος με την περιέργεια και ταυτόχρονα με τον φόβο των ανθρώπων για το φωνογραφικό μηχάνημα, οι οποίοι αισθάνονταν ότι απειλούνταν, αν μιλούσαν μπροστά σε αυτή τη συσκευή. Ο Kretschmer μάλιστα αναφέρει στην έκθεσή του ότι τα παιδιά ενός γυμνασίου ζήτησαν από τον καθηγητή τους να μην τα αναγκάσει να ηχογραφηθούν.²⁶ Η σημείωση αυτή αποκαλύπτει τη νευρικότητα της τοπικής κοινωνίας στη θέα των νέων τεχνολογικών μέσων.²⁷ Αν και το όνομα του καθηγητή δεν αναφέρεται, μπορεί με βεβαιότητα να ταυτοποιηθεί

- 24 Όλες οι ηχογραφήσεις είναι καταγεγραμμένες στο τρίτο ημερολόγιο του Kretschmer υπό τον τίτλο Phonographische Aufnahmen (Φωνογραφικές ηχογραφήσεις). Στο τέλος του ημερολογίου υπάρχει ένα προσχέδιο υπό τον τίτλο Bericht meiner Erfahrungen mit dem Phonographen (Έκθεση των εμπειριών μου με τον φωνογράφο) με πληροφορίες που αφορούν τον χειρισμό του μηχανήματος, τις οποίες όμως δεν συμπεριέλαβε στην τελική αναφορά του προς την Ακαδημία: ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 3 [3]) 1r-15r. Η ηχογράφηση του Στεφανίδη δεν περιλαμβάνεται στο τρίτο ημερολόγιο, όπως όλες οι προηγούμενες, αλλά στο έβδομο (αρίθμηση της AEB): ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 7 [2]) 61-62 HAN MAG. Ο τίτλος Phonographische Aufnahmen καθώς και η αναφορά στην ταχύτητα ηχογράφησης (49 στροφές) στις σημειώσεις του Kretschmer αποδεικνύουν ότι το παραμύθι ηχογραφήθηκε πράγματι με τον φωνογράφο (Εικ. 5). Η αναφορά στις στροφές (ταχύτητα ηχογράφησης) διαχωρίζει τα τραγούδια που ηχογραφήθηκαν με τον φωνογράφο από όλα τα άλλα (τραγουδισμένα) δημοτικά τραγούδια και παραμύθια που κατέγραψε ο Γερμανός επιστήμονας στα ημερολόγιά του. Επιπλέον, ο Kretschmer ανέφερε στο ημερολόγιο του τη διαδικασία της ηχογράφησης στις 2 Σεπτεμβρίου: «Nachm(ittag) phonogr(aphische) Aufnahmen 1-3 gemacht». ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 7 [2]) 22 HAN MAG. Η αναφορά αυτή επιβεβαιώνει την ημερομηνία ηχογράφησης του παραμυθιού.
- 25 Στην παρούσα εργασία δεν είναι δυνατόν να ασχοληθούμε λεπτομερώς με τις ηχογραφήσεις. Για να απαντηθεί το ερώτημα σχετικά με τη χρήση του φωνογράφου στο ταξίδι του Kretschmer, σχεδιάζω τη δημοσίευση ενός άλλου άρθρου στο οποίο θα παρουσιαστούν όλα τα ηχογραφημένα τραγούδια.
- 26 Kretschmer (1902: 82-83): «Ένα νεαρό αγόρι που είχε ήδη φτάσει μέχρι το σπίτι μου έφυγε την τελευταία στιγμή και όταν προσπάθησαν να το σταματήσουν, άρχισε να κλαίει. Οι μαθητές μιας τάξης του ελληνικού γυμνασίου παρακάλεσαν τον καθηγητή τους να μην τους αναγκάσει να μιλήσουν στον φωνογράφο.»
- 27 Ο Kretschmer είχε μια παρόμοια εμπειρία με τη φωτογραφική μηχανή, όταν επισκέφθηκε μαζί με τον Παπαγεωργίου στις 22 Αυγούστου 1901 τον τεκέ των Μεβλεβί δερβίσηδων στη Θεσσαλονίκη. Αφού ο Kretschmer φωτογράφισε το μοναστήρι καθώς και έναν δερβίση στο σιντριβάνι του τεκέ, ο επικεφαλής του μοναστηριού επέστρεψε και προσκάλεσε τους δύο άνδρες για καφέ. Ωστόσο, αρνήθηκε να φωτογραφηθεί «weil er kein Bild von sich nach dem Tod zurücklassen wollte» («γιατί δεν ήθελε να αφήσει πίσω μια εικόνα του εαυτού του μετά θάνατον»). ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 7 [2]) 1 HAN MAG.

με τον Στεφανίδη, καθώς ήταν ο μόνος καθηγητής γυμνασίου στη Μυτιλήνη που είχε τακτική επαφή με τον Kretschmer και κατά συνέπεια πρότεινε στους μαθητές του να λειτουργήσουν ως πληροφορητές. 28 Ο Στεφανίδης χρησίμευσε επίσης στον Kretschmer ως πληροφορητής για το φωτογραφικό του υλικό, καθώς απαθανατίστηκε από τον Βιεννέζο καθηγητή στις 22 Σεπτεμβρίου του 1901 μπροστά από το οθωμανικό σχολείο στη Μυτιλήνη.²⁹ Η σημείωση στο πίσω μέρος της φωτογραφίας (Μιχ. Κ. Στεφανίδης) καθιστά δυνατή την ταύτισή της με τον Έλληνα λόγιο (Εικ. 6).

Ο Στεφανίδης ως πρόσωπο-κλειδί στο δίκτυο του Kretschmer

Ο Στεφανίδης διαδραμάτισε επίσης σημαντικό ρόλο ως το πρόσωπο-κλειδί μεταξύ του Kretschmer και των ντόπιων. Σε ένα σημείο του ημερολογίου του επιβεβαιώνεται ότι ο Στεφανίδης έφερε έναν μαθητή με καταγωγή από τη Λήμνο, από τον οποίο ο Kretschmer πήρε συνέντευξη για τις ανάγκες της έρευνάς του. 30 Σε ένα άλλο σημείο του ημερολογίου του εντοπίζεται ένα προσχέδιο επιστολής που απευθύνεται στη διεύθυνση του γυμνασίου Μυτιλήνης. Σε αυτό ο Kretschmer ζητά την παραχώρηση τριήμερης άδειας στον Στεφανίδη, ώστε να μπορέσει να πραγματοποιήσει μαζί του ένα ταξίδι εντός του νησιού. 31 Αυτό το προσχέδιο δεν φέρει ημερομηνία, γεγονός που καθιστά δύσκολο να εξακριβώσουμε πότε ακριβώς ήταν απαραίτητη η συνοδεία του Στεφανίδη. Ο Kretschmer πραγματοποίησε συνολικά τέσσερις σύντομες επισκέψεις σε διάφορα μέρη του νησιού για τη συλλογή γλωσσολογικού υλικού. Το πρώτο ταξίδι έλαβε χώρα στην Αγιάσο (Εικ. 7),

- 28 Kretschmer (1902: 82-83) χωρίς να αναφέρεται το όνομα του δασκάλου.
- 29 ÖNB: Cod. Ser. n. 54103/38 HAN MAG. Η αναφορά της ημέρας και του τόπου της φωτογράφησης βασίζεται σε αντίστοιχο χωρίο στα ημερολόγια του Kretschmer: ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 9 [4]) 33r HAN MAG. Δεν είναι σίγουρο ωστόσο για ποιο λόγο η φωτογράφηση έγινε μπροστά από το οθωμανικό σχολείο. Η αναφορά του Kretschmer την ίδια μέρα πριν τη φωτογράφηση ότι για πρώτη φορά βρέθηκε στο σπίτι του Στεφανίδη, μάλλον υποδηλώνει ότι το σχολείο βρισκόταν κοντά στην οικία του και αποτελούσε πιθανώς ένα κατάλληλο φόντο για τη φωτογραφία.
- 30 ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 10 [5]) 38v-39r HAN MAG.
- 31 Προς την σεβαστήν Εφορίαν του γυμνασίου Μυτιλήνης Ενταύθα

Εν Μυτιλήνη τη 1901

Κύριοι έφοροι!

Παρακαλώ θερμώς να δώσετε εις τον καθηγητήν κ. Στεφ(ανίδην) άδειαν απουσίας δύο ή τριών ημερών όπως με συνοδεύση εις τι μικρόν μου ταξείδιον. Πεποιθώς ότι θέλετε μοι κάμη την χάριν ταύτην της οποίας έχω μεγάλην ανάγκην δια την επιστημονικήν μου ενταύθα εργασίαν, ευγνομονώ Υμάς εκ των προτέρων. Ο Υμέτερος. ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 9 [4]) 34r-34v HAN MAG.

το δεύτερο στο Πλωμάρι (Εικ. 8), το τρίτο στον Μόλυβο (μέσω Μανταμάδου και Καλλονής) (Εικ. 9) και το τέταρτο στην Ερεσό (Εικ. 10). 32 Η παρουσία του Στεφανίδη μπορεί να επιβεβαιωθεί μόνο κατά τη διάρκεια του τρίτου ταξιδιού, αν και δεν είναι απολύτως σαφές το κατά πόσον συνόδευσε τον Βιεννέζο καθηγητή μέχρι τον Μόλυβο ή μόνο μέχρι τον Μανταμάδο, τη γενέτειρά του.³³ Η τελευταία υπόθεση είναι μάλλον η πιο πιθανή. Ανεξάρτητα από το σε ποιο ταξίδι αντιστοιχεί αυτό το προσχέδιο επιστολής και από το αν ο Kretschmer όντως έστειλε την επιστολή στη διεύθυνση του γυμνασίου, η αναφορά αυτή καταδεικνύει την κομβική σημασία του ντόπιου διανοούμενου ως συνδετικού κρίκου μεταξύ του Kretschmer και των τοπικών φορέων της Μυτιλήνης.

Ένα άλλο παράδειγμα αποτελεί η διασύνδεση μεταξύ του Kretschmer και της επισκοπής Μυτιλήνης, η οποία δρομολογήθηκε από τον Στεφανίδη. Ο Kretschmer επιθυμούσε να αποκτήσει πρόσβαση στη βιβλιοθήκη της και για τον λόγο αυτό οι δύο άνδρες επισκέφθηκαν την επισκοπή στις 12 Σεπτεμβρίου του 1901. Είχε προγραμματιστεί μάλιστα μια συνάντηση με τον επίσκοπο Μυτιλήνης Κύριλλο, ο όποιος τελικά παραχώρησε τη σχετική άδεια στους δύο ερευνητές.³⁴ Η επισκοπή, ως ο κύριος εκπρόσωπος των ορθόδοξων χριστιανών του νησιού, αποτελούσε μια αξιόπιστη πηγή δημογραφικών στοιχείων (π.χ. του αριθμού των νοικοκυριών που διέμεναν χριστιανοί στα διάφορα μέρη της Λέσβου), τα οποία ο Kretschmer ζήτησε και δημοσίευσε εν μέρει στη μονογραφία του. 35 Για περαιτέρω στατιστικά στοιχεία απευθύνθηκε στις οθωμανικές αρχές μαζί με τον Στεφανίδη στις 8 Οκτωβρίου 1901.36

Ο Στεφανίδης ως «αξιολογητής» γλωσσολογικού υλικού

Η συνεργασία με τον Στεφανίδη σημειώνεται συχνά στα ημερολόγια του Kretschmer σε διαφορετικές περιόδους της ημέρας (π.χ. πρωί, απόγευμα) με τη

³² Η αρίθμηση των ταξιδιών του Kretschmer εντός του νησιού βασίζεται στις σημειώσεις του υπό τον τίτλο Über Lesbos, τις οποίες συνέταξε μετά το ταξίδι. ÖNB: Cod. Ser. n. 54176 HAN MAG.

³³ Η συμμετοχή του Στεφανίδη στο ταξίδι στον Μόλυβο χρονολογείται στις 27 Σεπτεμβρίου: «Um ¾ 8 fuhren wir mit Stefanidis von Mitilini nach Madamados ab.» ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 9 [4]) 35r HAN MAG.

^{34 (12.} September) Vorm(ittag) mit Stefanidis in der Μητρόπολις, beim γραμματεύς, einem παπάς, wegen der κώδικες. Er bestellte uns auf Freitag um 10 zum μητροπολίτης, den ich schon von Ajássos kannte [...]. (13. September) Vorm(ittag) beim Metropoliten Kyrillos, der uns Einsicht in die κώδικες gestaltete. ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 8 [3]) 56. (14. September) Vorm(ittag) im Bureau der Μητρόπολις mit Stefanidis und 2-3 κώδικες durchgesehen. ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 8 [3]) 72.

³⁵ ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 11 [6]) 25v-26r.

³⁶ ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 10 [5]) 39r.

γενική αναφορά: «εργάστηκα με τον Στεφανίδη», χωρίς όμως να παρατίθενται περισσότερες λεπτομέρειες για τη φύση της συνεργασίας. Έτσι, δεν είναι δυνατόν να εξακριβώσουμε το τι ακριβώς συζητιόταν στις πολύωρες αυτές συναντήσεις. 37

Προκειμένου να απαντήσουμε αυτό το ερώτημα, πρέπει να κατανοήσουμε τη μέθοδο εργασίας του Βιεννέζου καθηγητή. Ο Kretschmer αναζητούσε συγκεκριμένα γλωσσολογικά δεδομένα και για τον λόγο αυτό συμβουλευόταν κατά κύριο λόγο ντόπιους διανοούμενους (δασκάλους, σχολάρχες, καθηγητές) τους οποίους συναντούσε σε διάφορα μέρη του νησιού. Οι λόγιοι αυτοί έπαιξαν διπλό ρόλο στην επιτόπια έρευνά του Kretschmer, αφενός παραδίδοντάς του υλικό της δικής τους επιτόπιας έρευνας (παραμύθια, δημοτικά τραγούδια, παροιμίες), που είχαν συγκεντρώσει τα προηγούμενα χρόνια, 38 αφετέρου αναφέροντάς του συγκεκριμένα γλωσσικά φαινόμενα της τοπικής διαλέκτου. Οι πληροφορίες στα ημερολόγια του Kretschmer (κλίση ρημάτων, γραμματικά φαινόμενα και λεξιλόγιο διάφορων λεσβιακών διαλέκτων) δεν αναφέρουν πάντα την πηγή της πληροφορίας και κατά συνέπεια, είναι δύσκολο για την παρούσα έρευνα να εντοπίσει ποιες πληροφορίες αντιστοιχούν σε ποιους πληροφορητές.

Τα ταξιδιωτικά ημερολόγια και η μονογραφία του Kretschmer δεν παρέχουν αναφορές σχετικά με το αν ο Στεφανίδης πραγματοποιούσε ο ίδιος επιτόπιες έρευνες, όπως άλλοι λόγιοι του νησιού, τα αποτελέσματα των οποίων παρέδωσε στον Kretschmer. Ωστόσο, ορισμένα σημεία των πρωτογενών πηγών αναφέρουν τον Στεφανίδη ως πληροφορητή λεξικογραφικού και γραμματικού υλικού (ενδεικτικά παρουσιάζεται εδώ η πρώτη σελίδα του καταλόγου λεσβιακών λέξεων που ο Στεφανίδης γνωστοποίησε στον Kretschmer στις 31 Αυγούστου του 1901 [Εικ. 11]).

Η ετοιμότητά ωστόσο του Λέσβιου καθηγητή να συνδράμει τον Kretschmer δεν περιορίστηκε μόνο στον ρόλο του ως παρόχου πληροφοριών. Στον πρόλογο της μονογραφίας του ο Kretschmer αναφέρει ότι αλληλογραφούσε με τον Στεφανίδη και μετά το ταξίδι, στέλνοντάς του στη Μυτιλήνη «φύλλα ελέγχου» και «αμφισβητούμενες περιπτώσεις», τις οποίες αυτός εξέταζε.³⁹ Ο ρόλος αυτός του Στεφανίδη ως «αξιολογητή» του έργου, τον ξεχωρίζει από όλους τους υπό-

^{37 «(31.} August) Vorm(ittag) und Nachm(ittag) mit Stephanides gearbeitet.» ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 7 [2]) 20 HAN MAG. Η αναφορά αυτή επαναλαμβάνεται και σε άλλα σημεία των ημερολογίων: ÖNB: Cod. 53996 (Stück 7 [2]) 22 HAN MAG.

³⁸ Η παράδοση γλωσσολογικού και λαογραφικού υλικών, που συλλέχθηκε από Λέσβιους λογίους εντοπίζεται στις περιπτώσεις των: Σπυρίδωνα Αναγνώστου, σχολάρχη στη Σκαμνιά (παραμύθια, δημοτικά τραγούδια, τοπικές ονομασίες Μανταμάδου, παροιμίες), Δημητρίου Κυπρίου, διευθυντή όλων των σχολείου της Αγιάσου (παροιμίες) και Μιχαήλ Ελευθεριάδη, σχολάρχη στην Πέτρα (παροιμίες). Μέρος του υλικού αυτού δημοσίευσε ο Kretschmer στη μονογραφία του με σχετική αναφορά στα ονόματα των προαναφερθέντων Λέσβιων λογίων. Kretschmer (1905: 497 κ.ε. [Märchen] και 553 κ.ε. [Sprichwörter]). 39 Όπ.π., VIII.

λοιπους ντόπιους διανοούμενους στους οποίους απευθύνθηκε ο Kretschmer και μαρτυρά τη μεγάλη εμπιστοσύνη του στον Έλληνα καθηγητή. Ωστόσο, βάσει αυτού μπορούμε στο σημείο αυτό να κάνουμε την επιπλέον υπόθεση ότι στο πλαίσιο της πολυήμερης συνεργασίας τους ο Στεφανίδης θα μπορούσε να αξιολογεί και τις πληροφορίες άλλων λογίων, που δόθηκαν στον Kretschmer κατά τη διάρκεια των εκδρομών του εκτός Μυτιλήνης.

Η καριέρα του Στεφανίδη μετά το ταξίδι του Kretschmer το 1901

Θα μπορούσε κανείς να υποθέσει, ότι η ερευνητική αποστολή στη Λέσβο επηρέασε τόσο την καριέρα του Kretschmer όσο κι εκείνη του Στεφανίδη. Στην περίπτωση του Kretschmer, η επιρροή του ταξιδιού στη σταδιοδρομία του ήταν άμεση, καθώς το 1902 εκλέχθηκε αντεπιστέλλον μέλος και στη συνέχεια, μετά από τρεις αποτυχημένες προσπάθειες, τακτικό μέλος (1909) της Ακαδημίας στη Βιέννη. Η επιχειρηματολογία για την εκλογή του ως τακτικού μέλους βασίστηκε κατεξοχήν στη μονογραφία του για τη λεσβιακή διάλεκτο, που δημοσιεύτηκε το 1905 και συγκεντρώνει τα αποτελέσματα της επιτόπιας έρευνας του ταξιδιού του, κατά το έτος 1901.⁴⁰

Ο Στεφανίδης πραγματοποίησε αδιαμφισβήτητα σημαντικά βήματα μετά τη συνεργασία του με τον Kretschmer και γνώρισε μια ασυνήθιστη επαγγελματική ανέλιξη για τα δεδομένα ενός καθηγητή γυμνασίου. Μερικά χρόνια μετά το ταξίδι του Kretschmer στη Λέσβο (1910) διορίστηκε υφηγητής της Ιστορίας της Χημείας στο Πανεπιστήμιο Αθηνών. Επιπλέον, το 1924 διορίστηκε έκτακτος καθηγητής στην έδρα της Ιστορίας των Φυσικών Επιστημών του Πανεπιστημίου Αθηνών, ενώ το 1935 προάχθηκε σε τακτικό καθηγητή αυτής της έδρας, όπου παρέμεινε μέχρι το 1938. Τη χρονιά εκείνη έλαβε τον τίτλο του ομότιμου καθηγητή στο Πανεπιστήμιο Αθηνών και εξελέγη τακτικό μέλος της Ακαδημίας Αθηνών. Ο Στεφανίδης υπήρξε γνωστός στους πανεπιστημιακούς κύκλους με το παρωνύμιο «φυσικοφιλόλογος» λόγω του ενδιαφέροντός του για τη μελέτη της ιστορίας των φυσικών επιστημών, αξιοποιώντας αρχαία ελληνικά φιλοσοφικά και ιατρικά κείμενα. Κατά τον Στεφανίδη η θεώρηση της ιστορίας των φυσικών επιστημών ως «φιλολογίας» απέβλεπε στην απόδειξη της αδιάλειπτης συνέχειας των επιστημών από την αρχαιότητα έως και τις μέρες του – αντίληψη η οποία αντιστοιχούσε και στο κυρίαρχο πνεύμα της εποχής αυτής στον ελληνικό χώρο. 41 Ο Στεφανίδης έδρασε απολύτως σύμφωνα με το πνεύμα της εποχής του,

⁴⁰ AÖAW: Personalakt von Kretschmer, Mappe 1, Wahlvorschlag zum korrespondierenden und wirklichen Mitglied.

⁴¹ Kritikos (1997: 41-61), Stefanidis (1909: Προλεγόμενα ζ-κδ). Για τη βιογραφία και τα έργα του Στεφανίδη, βλ. υποσημείωση 18.

όπως ακριβώς και ο προαναφερθείς σχολάρχης Σπυρίδων Αναγνώστου και άλλοι Λέσβιοι διανοούμενοι, οι οποίοι προσπάθησαν να θέσουν τη γλώσσα στην υπηρεσία της εθνικής ταυτότητας.

Η εξοικείωση του Στεφανίδη με τα αρχαία και τα νεοελληνικά κείμενα οδήγησε σε ένα ιδιαίτερο επαγγελματικό βήμα, καθώς, παρά το γεγονός ότι αποτελούσε εκπρόσωπο των φυσικών επιστημών (με βάση την ακαδημαϊκή του πορεία που περιγράψαμε παραπάνω), ανέλαβε την επιμέλεια του πρώτου ιστορικού λεξικού της ελληνικής γλώσσας της Ακαδημίας Αθηνών (1913-1926) (Ιστορικόν Λεξικόν της Νέας Ελληνικής, της τε κοινώς ομιλουμένης και των ιδιωμάτων). Σκοπός του λεξικού αυτού ήταν η ερμηνεία και η περιγραφή της ομιλουμένης νέας ελληνικής γλώσσας.

Αν και δεν μπορεί να αμφισβητηθεί ότι το ενδιαφέρον του Στεφανίδη για την έρευνα της νεοελληνικής διαλέκτου προϋπήρχε του ταξιδιού του Kretschmer, η έρευνα του Γερμανού καθηγητή ενίσχυσε αναμφίβολα την επιστημονική ταυτότητα του Έλληνα λογίου, ως την ταυτότητα ενός επιστήμονα που θεραπεύει τις φυσικές επιστήμες και παράλληλα θέτει εαυτόν στην υπηρεσία της νεοελληνικής διαλεκτολογικής έρευνας. Η συνεργασία και η επιστημονική αλληλεπίδραση με του Kretschmer δεν ήταν μόνο σημαντική για τον τελευταίο, αλλά θα μπορούσε να είχε αποτελέσει ένα «προπαρασκευαστικό εργαστήριο» για τον Έλληνα καθηγητή. Ο Στεφανίδης, μέσω του ρόλου του ως πληροφορητής και «αξιολογητής», συστηματοποίησε στο πλευρό του Γερμανού γλωσσολόγου τη μέθοδο αξιολόγησης και επεξεργασίας γλωσσολογικού υλικού. Κατά συνέπεια, δεν αποκλείεται η θέση του Στεφανίδη ως συνεργάτη του ιστορικού λεξικού να αντλεί τις απαρχές της στο ταξίδι του Kretschmer.

Επίλογος

Τα αποτελέσματα μιας επιτόπιας έρευνας θεωρούνται πολλές φορές ως μοναδικό επίτευγμα του ερευνητή πεδίου. Η επιτόπια διαδικασία της έρευνας και οι επιρροές στο πεδίο παραμένουν συχνά «κρυμμένες» στο παρασκήνιο. Κατά συνέπεια, είναι συχνά δύσκολο να αξιολογηθούν σήμερα ερευνητικά αποτελέσματα παλαιότερων εποχών, όταν δεν είναι γνωστές οι επιρροές των τοπικών δικτύων στον αρχικό στόχο του εκάστοτε ερευνητή πεδίου. Στην περίπτωση της αποστολής του Kretschmer διαπιστώθηκε ότι η παρουσίαση της λεσβιακής διαλέκτου στη μονογραφία του θα ήταν πρακτικά αδύνατη χωρίς τη συνεργασία των τοπικών διανοουμένων. Ως εκ τούτου, η αλληλεπίδρασή του με το τοπικό δίκτυο λογίων άσκησε σημαντική επιρροή στα ερευνητικά του αποτελέσματα. Απτό παράδειγμα αποτελεί το γεγονός ότι ο Kretschmer βασιζόταν στον τοπικό πληθυσμό για την επιλογή των «κατάλληλων» πληροφορητών.

Η συνεργασία του Kretschmer με τον Στεφανίδη αποτελεί συνεπώς μια καλή περίπτωση για την ανάδειξη της επιρροής που άσκησε ένας ντόπιος λόγιος σε έναν ξένο ερευνητή. Η προσπάθεια του Kretschmer να χαρτογραφήσει την πολύπλευρη γλωσσική, λαογραφική και δημογραφική πραγματικότητα της Λέσβου δικαιολογεί τη στενή συνεργασία του με τον Στεφανίδη. Δεδομένου ότι ο Γερμανός γλωσσολόγος χρειαζόταν άμεση πρόσβαση στον αγροτικό πληθυσμό και στους τοπικούς φορείς, αυτό είχε ως αποτέλεσμα την εξάρτησή του από τον Στεφανίδη. Η επίσκεψη στην επισκοπή καθώς και στις οθωμανικές αρχές στη Μυτιλήνη θα ήταν αδιανόητη χωρίς την παρουσία του Έλληνα λογίου, καθώς ο Στεφανίδης λειτούργησε ως «εγγυητής» αναφορικά με τις προθέσεις του Γερμανού μελετητή. Από την άλλη πλευρά, η πολύμηνη συνεργασία των δύο ανδρών επιβεβαίωσε το ενδιαφέρον του Στεφανίδη καθώς και τις γνώσεις του γύρω από τη λεσβιακή διάλεκτο και ανέδειξε το προφίλ ενός διανοούμενου που επιχειρούσε με επιτυχία μεταξύ των θετικών και των ανθρωπιστικών επιστημών.

Literaturverzeichnis / Βιβλιογραφία

Unveröffentlichte Quellen / Αδημοσίευτες πηγές

Akademie Athen / Ακαδημία Αθηνών:

Stefanidis, M. (ohne Ort und Datum). Michail Stefanidou aftoviografiko simeioma. Akademie Athen E66. [Στεφανίδης, Μ. (χωρίς τόπο και ημερομηνία) Μιχαήλ Στεφανίδου αυτοβιογραφικό σημείωμα. Ακαδημία Αθηνών Ε66.]

Archiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (AÖAW) / Αρχείο της Αυστριακής Ακαδημίας Επιστημών:

Personalakt Paul Kretschmer, Mappe 1, Wahlvorschlag zum korrespondierenden und wirklichen Mitglied.

Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) / Αυστριακή Εθνική Βιβλιοθήκη (ΑΕΒ):

Kretschmer, P. (ohne Ort und Datum). Notizen der Lesbos-Reise 1901 (ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 HAN MAG).

Kretschmer, P. (ohne Ort und Datum). Fotografien einer Studienreise durch Griechenland (ÖNB: Cod. Ser. n. 54103 HAN MAG).

Kretschmer, P. (ohne Ort und Datum). Verschiedene Manuskripte und Notizen (ÖNB: Cod. Ser. n. 54176 HAN MAG).

Sekundärliteratur / Δευτερεύουσα βιβλιογραφία

Anagnostou, Ch. P. 1994. Spyrou K. Anagnostou: Lesviaka. Tomos 2. Athina. [Αναγνώστου, Χ. Π. 1994. Σπύρου Κ. Αναγνώστου: Λεσβιακά. Τόμος Β΄. Αθήνα.]

Anagnostou, S. 1903. Lesviaka: itoi syllogi laografikon peri Lesvou pragmateion. Athina (Nachdruck: Mytilini 1996). [Αναγνώστου, Σ. 1903. Λεσβιακά: ἤτοι συλλογὴ λαογραφικῶν περὶ Λέσβου πραγματειῶν. Αθήνα (φωτομηχανική ανατύπωση: Μυτιλήνη 1996).]

- Bakirtzis, Ch. 1976. O Petros Papageorgiou kai oi aparches tis logotechnias sti Thessaloniki. Makedonika 16, 235-249. [Μπακιρτζής, Χ. 1976. Ο Πέτρος Παπαγεωργίου και οι απαρχές της λογοτεχνίας στη Θεσσαλονίκη. Μακεδονικά 16, 235-249.]
- Bampiniotis, G. 2011. Georgios Chatzidakis: I thesi tou sto glossiko zitima kai i symvoli tou stin apokatastasi tis glossikis mas taftotitas. In G. Bampiniotis (Hrsg.), To glossiko zitima. Synchrones prosengiseis. Athina, 449-459. [Μπαμπινιώτης, Γ. 2011. Γεώργιος Χατζιδάκις: Η θέση του στο γλωσσικό ζήτημα και η συμβολή του στην αποκατάσταση της γλωσσικής μας ταυτότητας. Στο Γ. Μπαμπινιώτης (επιμ.), Το γλωσσικό ζήτημα. Σύγχρονες προσεγγίσεις. Αθήνα, 449-459.
- Berger, A. 2011. Karl Krumbacher und seine Zeit. In P. Schreiner E. Vogt (Hrsg./επιμ.), Karl Krumbacher. Leben und Werk. München, 13-26.
- Boumpas, D. M. 2018. I Skamnia Lesvou ton Spyridona Anagnostou kai Strati Myrivili. Istorikes, ekpaideftikes kai logotechnikes anafores. Athina. [Μπούμπας, Δ. Μ. 2018. Η Σκαμνιά Λέσβου των Σπυρίδωνα Αναγνώστου και Στρατή Μυριβήλη. Ιστορικές, εκπαιδευτικές και λογοτεχνικές αναφορές. Αθήνα.]
- Brandl, R. M. 1973. Der Einfluss der Feldforschungstechniken auf die Auswertbarkeit musikethnologischer Quellen. Bulletin of the International Committee on Urgent Anthropological and Ethnological Research 15, 73-91.
- Cobanoglu, D. 2021. Paul Kretschmer, der Historiker der griechischen Sprache eine biographische Annäherung. Masterarbeit. Universität Wien [online]. Verwendung von/ Διαθέσιμο από: https://www.byzneo.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/i_byzneo/ abschlussarbeiten_stassinopoulou/Masterarbeit_Cobanoglu.pdf [11 April 2022].
- Dölger, F. 1958. Karl Krumbacher. In H.-G. Beck (Hrsg./επιμ.), Χάλικες [Chalikes]. Festgabe für die Teilnehmer am XI. Internationalen Byzantinistenkongreß. München 15.-20. September 1958. Freising, 121-135.
- Exner, S. 1902. II. Bericht über den Stand der Arbeiten der Phonogramm-Archivs-Commission. Anzeiger der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien. Mathematisch--Naturwissenschaftliche Klasse 39 (Beilage), 1-31.
- Fallmerayer, J. P. 1830. Geschichte der Halbinsel Morea während des Mittelalters: ein historischer Versuch. 1: Untergang der peloponnesischen Hellenen und Wiederbevölkerung des leeren Bodens durch slavische Volksstämme. Stuttgart - Tübingen.
- Fallmerayer, J. P. 1835. Welchen Einfluß hatte die Besetzung Griechenlands durch die Slaven auf das Schicksal der Stadt Athen und der Landschaft Attika?: oder nähere Begründung der im ersten Bande der "Geschichte von Morea während des Mittelalters" aufgestellten Lehre über die Entstehung der heutigen Griechen. Stuttgart - Tübingen.
- Fuchs, G. L. 2021. Karl Krumbacher (1856–1909) und sein Wiener Byzantinisten-Netzwerk. Dissertation. Universität Wien.
- Gazi, E. 2009. Constructing a Science of Language: Linguistics and Politics in Twentieth--Century Greece. In A. Georgakopoulou - M. Silk (Hrsg./επιμ.), Standard Languages and Language Standards: Greek, Past and Present. Farnham - Burlington, 277-292.
- Graf, W. 1956. Musikethnologie und Quellenkritik. In J. Haekel et al. (Hrsg./επιμ.), Die Wiener Schule der Völkerkunde: Festschrift anläßlich des 25-jährigen Bestandes des Institutes für Völkerkunde der Universität Wien (1929–1954). Wien, 111–124.
- Graf, W. 1964. Aus der Geschichte des Phonogrammarchivs der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Bulletin phonographique 6, 9-39.
- Gutschmidt, K. 2001. Die Entstehung und frühe Entwicklung der Slavischen Philologie. In S. Auroux et al. (Hrsg./επιμ.), History of the Language Sciences: An International

- Handbook on the Evolution of the Study of Language from the Beginnings to the Present, Vol. 2. Berlin - New York, 1294-1305.
- Hatzidakis, G. N. 1892. Einleitung in die neugriechische Grammatik. Leipzig.
- Havers, W. 1957. Nachrufe auf Mitglieder der philosophisch-historischen Klasse. Paul Kretschmer. In Almanach für das Jahr 1956, 106. Jahrgang. Wien, 338–353.
- Hering, G. 1987. Die Auseinandersetzung über die neugriechische Schriftsprache. In Chr. Hannick (Hrsg./επιμ.), Sprachen und Nationen im Balkanraum: die historischen Bedingungen der Entstehung der heutigen Nationalsprachen. Köln – Wien, 125–194.
- Herzfeld, M. 1986. Ours Once More. Folklore, Ideology, and the Making of Modern Greece. New York.
- Karvounis, Chr. 2016. Diglossie, Sprachideologie, Wertkonflikte. Zur Geschichte der neugriechischen Standardsprache (1780 bis 1930). Köln.
- Katsiampoura, G. s.d. O Michail K. Stefanidis os istorikos tis alchimeias. [Κατσιαμπούρα, Γ. χ.χ. Ο Μιχαήλ Κ. Στεφανίδης ως ιστορικός της αλχημείας.] [online]. Verwendung von/ Διαθέσιμο από: http://dacalbo.hpdst.gr/sites/dacalbo.hpdst.gr/files/Gianna%20 Katsampoura-Michail%20Stefanides.pdf [11 April 2022].
- Kretschmer, P. 1902. Vorläufiger Bericht über eine linguistische Studienreise nach der Insel Lesbos. Anzeiger der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien. Philosophisch-Historische Klasse 5, 71-85.
- Kretschmer, P. 1905. Der heutige lesbische Dialekt verglichen mit den übrigen nordgriechischen Mundarten. Wien.
- Kritikos, Th. 1997. Panepistimio kai nea gnostika antikeimena. I thespisi tis istorias ton epistimon stin athinaïki fysikomathimatiki scholi. Mnimon 19, 41–71. [Κρητικός, Θ. 1997. Πανεπιστήμιο και νέα γνωστικά αντικείμενα. Η θέσπιση της ιστορίας των επιστημών στην αθηναϊκή φυσικομαθηματική σχολή. Μνήμων 19, 41-71.]
- Lechleitner, G. (Hrsg./επιμ.) 1999. Series 1: The First Expeditions 1901 to Croatia, Brazil, and the Isle of Lesbos. OEAW PHA CD 7. In D. Schüller (Hrsg./επιμ.), Tondokumente aus dem Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Gesamtausgabe der Historischen Bestände 1899–1950. Wien.
- Lykiardopoulou-Kontara, S. 2008. Daskaloi sti Lesvo. Apo ta chronia tis tourkokratias mechri simera. Mytilini. [Λυκιαρδοπούλου-Κονταρά, Σ. 2008. Δάσκαλοι στη Λέσβο. Από τα χρόνια της τουρκοκρατίας μέχρι σήμερα. Μυτιλήνη.]
- Mackridge, P. 2009. Language and National Identity in Greece, 1766–1976. Oxford.
- Meister, R. 1957. Paul Kretschmers Forscherwerk. In H. Kronasser (Hrsg./επιμ.), Μυήμης Χάριν [Mnimis Charin]: Gedenkschrift Paul Kretschmer (2. Mai 1866 – 9. März 1956), Band 2. Wien, VII-XL.
- Michailaris, P. 1997. Pros tin diamorfosi tis epistimonikis prosopikotitas tou Michail K. Stefanidi. In G. Karas (Hrsg.), Oi epistimes ston elliniko choro. Athina, 23-29. [Μιχαηλάρης, Π. 1997. Προς την διαμόρφωση της επιστημονικής προσωπικότητας του Μιχαήλ Κ. Στεφανίδη. Στο Γ. Καράς (επιμ.), Οι επιστήμες στον ελληνικό χώρο. Αθήνα, 23-29.]
- Nigdelis, P. M. 2004. Petrou N. Papageorgiou tou Thessalonikeos allilografia (1880–1912). Thessaloniki. [Νίγδελης, Π. Μ. 2004. Πέτρου Ν. Παπαγεωργίου του Θεσσαλονικέως αλληλογραφία (1880-1912). Θεσσαλονίκη.]
- Paletschek, S. 2007. Geisteswissenschaften in Freiburg im 19. Jahrhundert. Expansion, Verwissenschaftlichung und Ausdifferenzierung der Disziplinen. In B. Martin (Hrsg./επιμ.), 550 Jahre Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Festschrift. 3: Von der badischen Landesuniversität zur Hochschule des 21. Jahrhunderts. Freiburg – München, 44-71.

- Politis, A. 1993. Romantika chronia. Ideologies kai Nootropies stin Ellada tou 1830-1880. Athina. [Πολίτης, Α. 1993. Ρομαντικά χρόνια. Ιδεολογίες και Νοοτροπίες στην Ελλάδα του 1830-1880. Αθήνα.]
- Politis, N. G. 1871. Meleti epi tou viou ton neoteron Ellinon. 1: Neoelliniki mythologia. Athina. Πολίτης, Ν. Γ. 1871. Μελέτη επί του βίου των νεωτέρων Ελλήνων. 1: Νεοελληνική μυθολογία. Αθήνα.]
- Stefanidis, M. K. 1909. Chymeia kai Lesvos: To dimarchikon chymeion Mytilinis kai vivliografia Lesvou. s.l. (Nachdruck: Mytilini 1994). [Στεφανίδης, Μ. Κ. 1909. Χυμεία και Λέσβος: Το δημαρχικόν χυμείον Μυτιλήνης και βιβλιογραφία Λέσβου. χ.τ. (φωτομηχανική ανατύπωση: Μυτιλήνη 1994).]
- Stefanidis, M. K. 1948. Istoria tis Fysikomathimatikis Scholis E/2. Ekatontaetiris 1837-1937. Athina, 62-66. [Στεφανίδης, Μ. Κ. 1948. Ιστορία της Φυσικομαθηματικής Σχολής Ε/2. Εκατονταετηρίς 1837-1937. Αθήνα, 62-66.]
- Storost, J. 2001. Die 'neuen Philologien', ihre Institutionen und Periodica: Eine Übersicht. In S. Auroux et al. (Hrsg./επιμ.), History of the Language Sciences: An International Handbook on the Evolution of the Study of Language from the Beginnings to the Present, Vol. 2. Berlin - New York, 1240-1272.
- Stukenbrock, A. 2005. Sprachnationalismus. Sprachreflexion als Medium kollektiver Identitätsstiftungen in Deutschland (1617–1945). Berlin – New York.
- Swiggers, P. 2001. L'origine et le développement de la philologie romane au XIX^e siècle. In S. Auroux et al. (Hrsg./επιμ.), History of the Language Sciences: An International Handbook on the Evolution of the Study of Language from the Beginnings to the Present, Vol. 2. Berlin - New York, 1272-1285.
- Tinnefeld, F. 2011. Die Begründung der Byzantinistik als wissenschaftlicher Disziplin. In P. Schreiner - E. Vogt (Hrsg./επιμ.), Karl Krumbacher. Leben und Werk. München, 27-37.
- Zelepos, I. 2013. Rezeption durch Reaktion. Zur Bedeutung Fallmerayers für den griechischen Nationaldiskurs im 19. Jahrhundert. In C. Märtl – P. Schreiner (Hrsg./επιμ.), Jakob Philipp Fallmerayer (1790–1861). Der Gelehrte und seine Aktualität im 21. Jahrhundert. Konferenz der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Kommission für interdisziplinäre Südosteuropaforschung der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (München, 6. Juni 2011). München, 133-141.

Fotografien der Expedition 1901, aufgenommen von Paul und Leona Kretschmer / Φωτογραφίες της αποστολής το 1901, τραβηγμένες από τον Paul και τη Leona Kretschmer



Abb./Eik. 1: Der Schuldirektor Spyridon Anagnostou, aufgenommen im Dorf Mantamados (Lesbos) 1901. Ο σχολάρχης Σπυρίδων Αναγνώστου φωτογραφημένος στο χωριό Μανταμάδος Λέσβου το 1901. © ÖNB: Cod. Ser. n. 54103/52

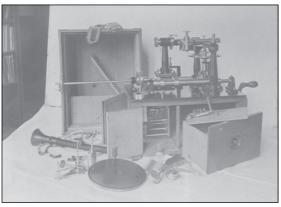


Abb./Eik. 2: Der in den Expeditionen des Jahres 1901 verwendete Archivphonograph (Type I) ohne Trichter. Ο φωνογράφος (Archivphonograph [Type I]) που χρησιμοποιήθηκε στις αποστολές του 1901 χωρίς χωνί. © Phonogrammarchiv ÖAW



Abb./Eik. 3: Kai und Festung von Mytilini vom Balkon des Hotels "Grande Bretagne", 1901. Η προκυμαία και το κάστρο της Μυτιλήνης φωτογραφημένα από το ξενοδοχείο "Grande Bretagne" το 1901. © ÖNB: Cod. Ser. n. 54103/22



Abb./Eik. 3a: Kai und Festung von Mytilini 2020 aus derselben Perspektive wie Abb. 3. Η προκυμαία και το κάστρο της Μυτιλήνης το 2020 φωτογραφημένα από το ίδιο σημείο όπως στην Εικ. 3. © Stratos Nikolaros



Abb./Εικ. 4: Ansicht von Mytilini 1901, aufgenommen vom Dampfer "Chios" der Gesellschaft "Kourtzis" auf der Fahrt von Mithymna nach Mytilini. Άποψη της Μυτιλήνης το 1901 σε λήψη από το ατμόπλοιο "Χίος" της εταιρείας "Κουρτζής" στη διαδρομή από τη Μήθυμνα στη Μυτιλήνη. © ÖNB: Cod. Ser. n. 54103/66

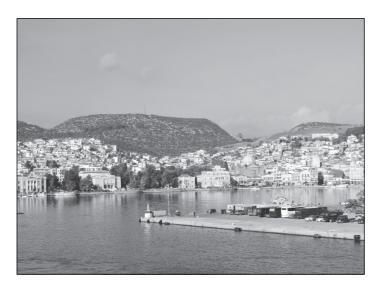
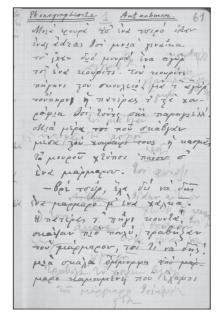


Abb./Eux. 4a: Ansicht von Mytilini 2020, vom Schiff aufgenommen. Άποψη της Μυτιλήνης το 2020 σε λήψη από πλοίο. © Stratos Nikolaros



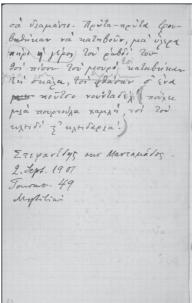


Abb./Eix. 5: Der Text des aufgenommenen Märchens von Michail K. Stefanidis (2. September 1901) in Mytilini. Το κείμενο του ηχογραφηθέντος παραμυθιού από τον Μιχαήλ Κ. Στεφανίδη (2 Σεπτεμβρίου 1901) στη Μυτιλήνη. © ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 7 [2]) 61-62 HAN MAG





Abb./Εικ. 6: Vorderseite / Μπροστινή όψη: Der Gymnasiallehrer Michail K. Stefanidis 1901, aufgenommen vor der osmanischen Schule in Mytilini. Ο καθηγητής Μιχαήλ Κ. Στεφανίδης το 1901 σε λήψη μπροστά από το Οθωμανικό Σχολείο στη Μυτιλήνη. Rückseite / Πίσω όψη: 60. Μιχ(αήλ) Κ. Στεφανίδης (Michail K. Stefanidis) © ÖNB: Cod. Ser. n. 54103/38



Abb./Eik. 7: Teilansicht von Agiasos 1901, aufgenommen vom Garten einer Kirche des Dorfes. Μερική άποψη της Αγιάσου το 1901, φωτογραφημένη από τον κήπο κάποιας εκκλησίας του χωριού. © ÖNB: Cod. Ser. n. 54103/30



Abb./Eux. 8: Ansicht von Plomari 1901, vom Dampfer aufgenommen. Άποψη του Πλωμαρίου το 1901 σε λήψη από ατμόπλοιο. © ÖNB: Cod. Ser. n. 54103/39



Abb./Eik. 9: Ansicht von Molyvos, 1901. Άποψη του Μόλυβου το 1901. © ÖNB: Cod. Ser. n. 54103/64



Abb./Eik. 10: Ansicht von Eresos, 1901. Άποψη της Ερεσού το 1901. © ÖNB: Cod. Ser. n. 54103/81

nach Eregarions. 30. aug. 1901. TVake of Sar Breth, and Sur die Backer In Ting legar: er het Willow, gen, in Sie gieler Ting Normal; James en Tark, Sand & Terg midd anklebe [00000] Sur In This lete I lage ston of Ive Schafel, in 626222 Kleins Hand (= 6xvldle) ¿ Lagiz' TKYO = TUKVO dicht, at Bus U fall will immer our 2. 18. TULW-Mevo gazdisht.

Kevé (most Keve) Kall the Mather = Muthers usquegas in lutilini, usquegas on

Abb./Eik. 11: Wörter des lesbischen Dialekts, gesprochen von Michail K. Stefanidis, aufgezeichnet von Kretschmer (30. August 1901). Λέξεις της λεσβιακής διαλέκτου που γνωστοποίησε ο Μιχαήλ Κ. Στεφανίδης στον Kretschmer στις 30 Αυγούστου 1901.

© ÖNB: Cod. Ser. n. 53996 (Stück 7 [I]) 21r HAN MAG